עתיד
zukunft

Stiftung Deutsch-Israelisches Zukunftsforum
קרן פורום העתיד גרמניה-ישראל

JAHRESBERICHT 2022

Vielfalt fördern

עתיד zukunft

Stiftung Deutsch-Israelisches Zukunftsforum

קרן פורום העתיד גרמניה-ישראל

JAHRESBERICHT 2022

Vielfalt fördern

Als deutsch-israelische Stiftung ist es unser Auftrag, die Beziehungen zwischen unseren beiden Ländern aktiv mitzugestalten. Wir tun dies dadurch, dass wir deutsch-israelische Kooperationsprojekte fördern, junge Berufstätige, Studierende und Auszubildende in Israel und Deutschland miteinander in Kontakt bringen, uns an der öffentlichen Debatte beteiligen und Gesicht zeigen für Demokratie sowie starke deutsch-israelische Beziehungen.

INHALTSVERZEICHNIS

Vielfalt fördern 4

Was macht das Zukunftsforum? 6

Kuratorium 8

Unser Team 14

Projektförderung 18

- Handlungsfeld Politik und Gesellschaft 20
- Handlungsfeld Innovation und Technologie 24
- Handlungsfeld Kulturen und Kommunikation 28
- Future Labs 32
- Unsere Projektförderung 2022 im Überblick 34

Deutsch-Israelisches Zukunftsnetzwerk 36

- G17 für Inklusion 36
- Ausblick: Unsere Netzwerkpläne für 2023 43

Sylke-Tempel-Fellowship 44

- Fellowship-Thema 2022: China, Israel und der Nahe Osten 45
- Unsere Fellows 2022 46
- Programm 47
- Abschlusskonferenz 51

Shimon-Peres-Preis 52

- Preisverleihung 2022 52
- Jury (2020–2022) 56
- Jury (2023–2025) 57
- Preisträger*innen 58

Kooperationen 62

- Policy Lab „Change Makers – Climate and Security“ 62
- Brücken bauen für die Zukunft 63

Weitere Kooperationen 66

- Danke für die Zusammenarbeit 2022 70

Impressum/Kontakt 72

VIELFALT FÖRDERN

Israel und Deutschland sind demokratische Rechtsstaaten. Damit das so bleibt, benötigen wir das Engagement vieler unterschiedlicher Akteur*innen. Die Vielfalt beider Gesellschaften zeigt sich jedoch (noch) nicht ausreichend in der Ausgestaltung der deutsch-israelischen Beziehungen.

Als israelisch-deutsche Stiftung mit einer jungen Zielgruppe haben wir es uns daher zur Aufgabe gesetzt, Zielgruppen anzusprechen, die bisher in den Beziehungen unterrepräsentiert sind. Wir wollen neue Multiplikator*innen aus beiden Ländern ermutigen, sich mit uns für Vielfalt und Demokratie und für erfolgreiche und nachhaltige israelisch-deutsche Beziehungen einzusetzen.

Dafür brauchen wir neben den vielen Studierenden und Akademiker*innen in unseren Netzwerken auch junge Talente aus nicht-akademischen Berufsfeldern. Wir freuen uns sehr, dass der Bundestag 2022 die Mittel für unser Projekt „Brücken bauen für die Zukunft“ bewilligt hat, das wir zusammen mit dem Leo Baeck Institut Jerusalem und dem Zentralverband des Deutschen Handwerks auf Initiative von Bundesministerin a. D. Brigitte Zypries und Elke Büdenbender auf den Weg gebracht haben. Gemeinsam werden junge deutsche und israelische Auszubildende und Meister*innen aus verschiedenen Handwerksberufen das Leo Baeck Institut in Jerusalem renovieren. Das renommierte Forschungsinstitut steht für die liberalen Werte des deutschen Judentums und ist ein wichtiger Ort zur Erforschung der Geschichte des deutschen Judentums. Mit unserem Pilotprojekt „Brücken bauen“ wollen wir nun auch Zukunft schreiben und nachhaltige Strukturen für den Austausch von jungen Menschen im Bereich Handwerk und Bau schaffen.

„Niemand von uns kann so viel bewirken wie wir alle miteinander!“

Elie Wiesel

Vor allem wollen wir selbst mehr Partizipation leben und junge Menschen nicht nur fördern, sondern aktiv in die Entwicklung unserer Programme einbeziehen. Gemeinsam mit der Stiftung Erinnerung, Verantwortung und Zukunft haben wir daher zusammen mit jungen Multiplikator*innen aus beiden Ländern das Programm „Change Makers – Climate and Security“ konzipiert. Junge Klimaaktivist*innen aus beiden Ländern werden in diesem Jahr gemeinsam Ideen entwickeln, wie wir uns mit Blick auf den Klimawandel und unsere globalen Herausforderungen besser aufstellen können.

Auch unsere anderen Projekte beziehen sich alle explizit auf mindestens eines der UN-Nachhaltigkeitsziele. 2022 haben wir – vor allem mit Blick auf das 17. UN-Nachhaltigkeitsziel – sehr erfolgreich Partnerschaften zwischen Organisationen aufgebaut, die sich in Israel und in Deutschland für Inklusion und den Abbau von Barrieren einsetzen. 2023 werden wir im Rahmen unserer Netzwerkaktivitäten zivilgesellschaftliche Organisationen zusammenbringen, die Pluralismus in beiden Ländern stärken.

v.l.n.r.: Paul Stier, Dr. Tamara Or, Bar Esh, Rony Katzenelson-Golschiener, Annika Finken, Konstantin Paul, Daniel Cohen, Miriam Daur, Tal Alon, Christian Schorer, Foto: © DIZF

Und natürlich wollen wir auch in diesem Jahr in der Öffentlichkeit und medial Gesicht zeigen. Wir freuen uns sehr, dass unser Sylke-Tempel-Fellowship-Programm mit jedem Jahr wächst und neue junge Medienschaffende in beiden Ländern erreicht, die sich mit zentralen außen- und sicherheitspolitischen Fragestellungen befassen, die beide Länder betreffen.

Eine besondere Ehre war es uns, dass Bundesaußenministerin Annalena Baerbock im letzten Jahr in Anwesenheit der Umweltministerin der Vereinigten Arabischen Emirate I.E. Mariam Al-Mheiri, dem israelischen Botschafter S.E. Ron Prosor, der Familie Peres, dem Kultursenator Dr. Klaus Lederer und zahlreichen jungen Gästen im Roten Rathaus in Berlin den Shimon-Peres-Preis an zwei herausragende Kooperationsprojekte verliehen hat. Wir freuen uns, dass uns auch die vom Auswärtigen Amt neu berufene prominente Jury helfen wird, mehr Vielfalt in den Beziehungen zu befördern.

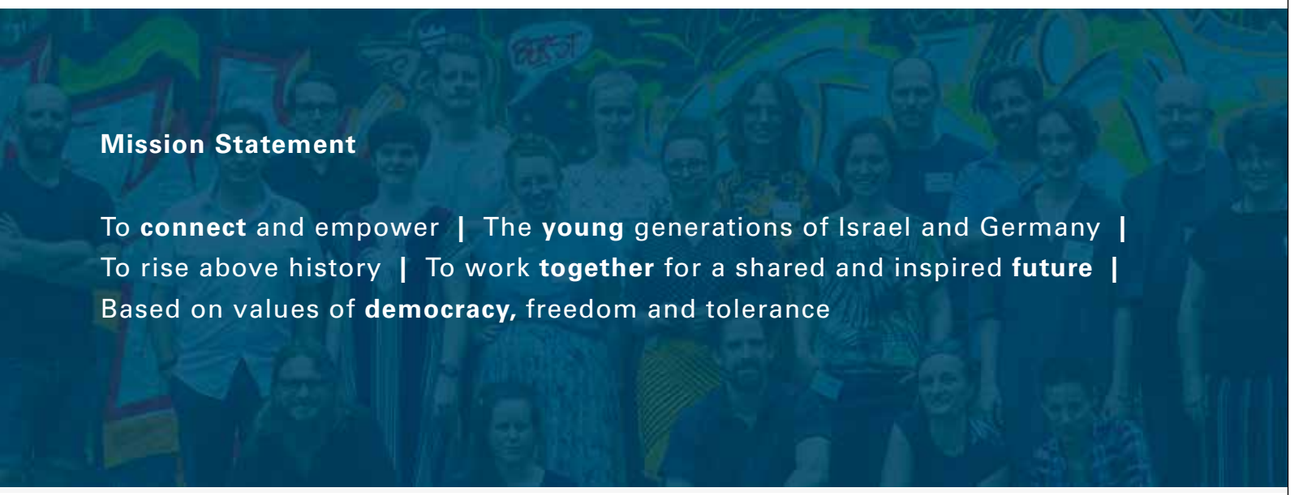
Wir danken den ehemaligen Juror*innen, unserem Kuratorium, unseren Projektverantwortlichen, unseren Matchmakern, unseren Sylke-Tempel-Fellows und allen unseren Kooperationspartner*innen für die wunderbare Zusammenarbeit im Jahr 2022. Wir freuen uns darauf, mit Ihnen und Euch allen in diesem Jahr gemeinsam das 75-jährige Bestehen des Staates Israel zu feiern und zu zeigen, dass die Vielfalt beider Gesellschaften nicht nur Israel und Deutschland, sondern auch die bilateralen Beziehungen bereichert.

Im Namen des ganzen Teams des Deutsch-Israelischen Zukunftsforums

Tamara Or

Dr. Tamara Or
Vorständin

WAS MACHT DAS ZUKUNFTSFORUM ?



Mission Statement

To **connect** and empower | The **young** generations of Israel and Germany | To rise above history | To work **together** for a shared and inspired **future** | Based on values of **democracy,** freedom and tolerance

Wir fördern. Seit über zehn Jahren fördert das Zukunftsforum innovative, außergewöhnliche und gesellschaftlich relevante deutsch-israelische Kooperationsprojekte. Darüber hinaus unterstützen wir im Rahmen unseres Future Lab-Formats Projektentwicklungstreffen, um neue Kooperationen auf den Weg zu bringen. Alle unsere Projekte orientieren sich an den UN-Nachhaltigkeitszielen.

Wir vernetzen. Unser Zukunftsnetzwerk setzt hunderte junger Fachkräfte miteinander in Verbindung, die sich in beiden Ländern für die Stärkung der demokratischen Zivilgesellschaft und für die deutsch-israelischen Beziehungen engagieren. Jedes Jahr initiiert unser Netzwerk unterschiedliche Aktivitäten, die unseren Teilnehmenden aus vielfältigen Betätigungsfeldern Gelegenheit bieten, sich kennenzulernen, gemeinsam Ideen zu entwickeln, sich gegenseitig zu unterstützen und zusammenzuarbeiten.

Wir mischen uns ein. Junge Stimmen aus Deutschland und Israel kommen in aktuellen öffentlichen Debatten zu innen- und außenpolitischen Themen oft zu kurz. Im Rahmen unseres Sylke-Tempel-Fellowship-Programms vergeben wir jährlich Forschungs- und Recherchestipendien an junge Menschen. Die Ergebnisse werden öffentlich diskutiert und in unterschiedlichen Publikationsformaten veröffentlicht.

Wir zeigen Gesicht. In Kooperation mit dem Auswärtigen Amt vergeben wir jedes Jahr den vom Auswärtigen Amt gestifteten Shimon-Peres-Preis an junge Menschen, die sich für unsere Gesellschaften einsetzen. Unsere Jury zeichnet Initiativen aus, die sich im deutsch-israelischen Kontext für unsere gemeinsamen Werte stark machen. Mit dem Preis setzen wir ein Zeichen und unterstreichen die Bedeutung der jungen Generation im deutsch-israelischen Dialog.

Wir schließen uns zusammen. Wir glauben an Kooperation, um unsere Gesellschaften und Demokratien zu stärken und zu gestalten. Deshalb schließen wir uns mit anderen Organisationen und Initiativen zusammen, führen gemeinsam Projekte und Veranstaltungen durch, tauschen uns miteinander aus, lernen voneinander und gestalten öffentliche Veranstaltungen, die möglichst viele Menschen erreichen.

Zukunftsforum

Projekte	Zukunftsnetzwerk	Sylke-Tempel-Fellowship	Shimon-Peres-Preis	Kooperationen
Future Labs	Netzwerk-veranstaltungen	Workshops zum journalistischen Schreiben	Auszeichnung junger Menschen	(Online-) Veranstaltungen
Bilaterale Projektförderung	Matchmaker-Seminare	Publikation	Verleihung durch die Bundes-außenministerin	Expert*innenbrie-fings & Beratung
Thematische Ausschreibungen	G17 für Inklusion (2022)	Reisen	Kooperation mit dem Auswärtigen Amt und der Familie Peres	Panel-Diskussionen
Umsetzung der UN-Nach-haltigkeitsziele	G17 für Pluralismus (2023)	Fachkonferenz	Prominente Jury	Vernetzung und Programmentwick-lung

KURATORIUM

Das Kuratorium ist das höchste Organ der Stiftung. Es legt die Richtlinien für die Arbeit der Stiftung fest, entscheidet über Fördermittel ab 30.000 Euro und bildet das Aufsichtsgremium des Zukunftsforums. Die zwölf Mitglieder werden gleichberechtigt von der Bundesregierung und der Regierung des Staates Israel für jeweils sechs Jahre ernannt. Sie alle sind in besonderer Weise den deutsch-israelischen Beziehungen verbunden und gestalten diese aktiv mit.

Das Kuratorium tagt zweimal jährlich. 2022 tagte das Kuratorium am 15. Juni im Auswärtigen Amt und am 6. Dezember online.

Kuratoriumssitzung im Außenministerium, Juni 2022 in Auswärtigen Amt
Foto: © DIZF / Ruthe Zuntz

DIE MITGLIEDER DES KURATORIUMS 2022:

1 **Brigitte Zypries** war Bundesministerin für Wirtschaft und Energie und Bundesministerin der Justiz. Von 2013 bis 2017 war sie Parlamentarische Staatssekretärin für IT, Luft- und Raumfahrt. Von 2005 bis 2017 vertrat sie als direkt gewählte Abgeordnete den Wahlkreis Darmstadt für die SPD im Deutschen Bundestag. Brigitte Zypries studierte Rechtswissenschaft an der Justus-Liebig-Universität Gießen und schloss ihr Studium mit dem zweiten juristischen Staatsexamen ab. Sie ist Vorsitzende des Beirats des European Leadership Network Deutschland e.V. (ELNET) und Ombudsfrau des Bundesverbands Deutsche Inkasso-Unternehmen (BDIU). Außerdem ist sie Kuratoriumsmitglied der Deutschen Nationalstiftung. Foto: © Susie Knoll

2 **Yair Hamburger** (stellv. Vorsitzender von 2015 bis 2021 und seit November 2022) ist seit mehr als 20 Jahren CEO der Harel Insurance Company und der Harel Insurance & Finance Group. Außerdem ist er als Vorstandsvorsitzender der Israeli Insurance Association and Association of Life Insurance Companies tätig. Des Weiteren ist er Mitglied in zahlreichen gemeinnützigen Organisationen, die sich im Bereich Wohltätigkeit und Kunst für das Gemeinwohl engagieren. Er hat einen Universitätsabschluss in Wirtschaft und Politikwissenschaften der Hebräischen Universität Jerusalem. Foto: © privat

3 **Netta Korin** (stellv. Vorsitzende von Dezember 2021 bis November 2022) ist Mitbegründerin von Orbs, Israels größter Blockchain-Gruppe, und der Hexa Foundation, einer gemeinnützigen Organisation, die mit Hilfe von Blockchain soziale Veränderung erreichen will. Sie begann ihre Karriere an der Wall Street als Investmentbankerin und wurde später Hedgefondsmanagerin. In den folgenden Jahren war sie als Senior Advisor im israelischen Verteidigungsministerium und im Büro des Premierministers tätig. Seit mehr als 15 Jahren ist sie Philanthropin und bekleidete leitende Vorstandspositionen in mehreren gemeinnützigen Stiftungen in Israel und den Vereinigten Staaten. Derzeit ist sie Vorsitzende von IMPACT!. Foto: © Itay Selikter

4 **Prof. Dr. Menahem Ben-Sasson** ist Kanzler der Hebräischen Universität Jerusalem, nachdem er zuvor acht Jahre lang als Präsident der Hebräischen Universität tätig war. Im Jahr 2017 erhielt er das Bundesverdienstkreuz für sein besonderes Engagement für die deutsch-israelische Zusammenarbeit. Von 2006 bis 2009 war er Mitglied des israelischen Parlaments (Knesset), wo er als Vorsitzender des Ausschusses für Verfassung, Recht und Justiz fungierte. Er promovierte 1982 in Jüdischer Geschichte an der Hebräischen Universität und ist seit mehr als 40 Jahren in Lehre und Forschung tätig. Er hat rund vierzig Bücher und wissenschaftliche Artikel zu einer Reihe von Themen verfasst. Er ist Präsident und Vorstandsmitglied mehrerer akademischer Organisationen. Foto: © Miriam Alster/Flash90

5 **Dr. Hans Bernhard Beus** (seit Dezember 2022) war von 2010 bis 2014 Staatssekretär im Bundesministerium der Finanzen, nachdem er ab 2006 Staatssekretär im Bundesministerium des Innern war, zuständig u. a. für Verwaltungsorganisation, Verfassung und Verwaltung sowie Informationstechnik. Von 2006 bis 2007 erfolgte ein befristeter Wechsel in das Bundeskanzleramt, u.a. als Koordinator für Bürokratieabbau. Ab 2008 war er auch IT-Beauftragter der Bundesregierung im Bundesministerium des Innern. Er studierte Rechtswissenschaften in Marburg, Tübingen und Münster und ist seit 2014 als Rechtanwalt tätig. Foto: © Matthias Lüdecke

6 **Elke Büdenbender** ist Richterin und mit Bundespräsident Dr. Frank-Walter Steinmeier verheiratet. Sie hat eine Ausbildung zur Industriekauffrau absolviert. Im Anschluss studierte sie Rechtswissenschaften an der Justus-Liebig-Universität in Gießen und war seit 1994 als Richterin am Verwaltungsgericht Hannover tätig. Seit 2000 ist sie Richterin am Verwaltungsgericht in Berlin (während der ersten Amtszeit ihres Mannes war sie beurlaubt). Sie ist u.a. Schirmherrin von UNICEF und engagiert sich für Gleichberechtigung, Bildungsgerechtigkeit und Chancengleichheit für junge Menschen. Gemeinsam mit dem Transplantationsmediziner Eckhard Nagel veröffentlichte sie 2022 das Buch *Der Tod ist mir nicht unvertraut.*
Foto: © Bundespresseamt / Steffen Kugler

7 **Prof. Doris Dörrie** ist eine bekannte deutsche Filmregisseurin und Autorin. 1997 wurde sie als Professorin an die Hochschule für Fernsehen und Film in München berufen, wo sie Leiterin des Lehrstuhls Creative Writing ist. 1985 feierte sie mit dem Kinofilm Männer ihren Durchbruch als Regisseurin. Bisher drehte sie 33 Filme, darunter Kinoerfolge wie *Keiner liebt mich, Kirschblüten-Hanami* und *Grüße aus Fukushima*. Außerdem schrieb sie 24 Bücher, inszenierte sieben Theater- und Opernaufführungen und hat zahlreiche Preise und Auszeichnungen für ihre Werke erhalten. Ihr neuester Film *Freibad* erschien 2022. In ihrem aktuellen Buch *Die Heldin* reist nimmt sie die Leser*innen auf eine selbstbestimmte Welterkundung mit. Foto: © Mathias Bothor

8 **Prof. Dr. Dr. h.c. Ute Frevert** ist Historikerin und seit 2008 Direktorin der Forschungsstelle für die Geschichte der Emotionen am Max-Planck-Institut für Bildungsforschung in Berlin. Zwischen 1989 und 2007 war sie als Professorin an den Universitäten Yale, Bielefeld und Konstanz sowie an der Freien Universität Berlin tätig. Sie promovierte 1982 an der Universität Bielefeld und wurde 1989 habilitiert. Ihre Publikationen zur Sozial-, Kultur- und Politikgeschichte, zur Geschichte der Emotionen und zur Geschlechtergeschichte sind in zahlreichen Sprachen erschienen. Sie ist u. a. Mitglied des Präsidiums der Nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina und des Rates der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften.
Foto: © Andreas Reeg

9 **Jana Hensel** (bis Dezember 2022) ist Autorin und freie Journalistin für ZEIT Online und für DIE ZEIT. Sie war Mitglied der Chefredaktion der Wochenzeitung Der Freitag. Sie hat Germanistik und Romanistik in Leipzig und Aix-en-Provence studiert. 2002 erschien ihr Generationenbuch Zonenkinder. 2010 gewann sie den Theodor-Wolff-Preis in der Kategorie Essay für den Text „Vater Morgana". 2017 erschien ihr erster Roman *Keinland,* 2018 der Gesprächsband *Wer wir sind*. Die Erfahrung, ostdeutsch zu sein und 2019 *Wie alles anders bleibt. Geschichten aus Ostdeutschland.* Das Medium Magazin wählte sie zur Kulturjournalistin des Jahres 2019.
Foto: © Dominik Butzmann

10 **S. E. Botschafter Jeremy Issacharoff** bis Juni 2022) war bis Frühjahr 2022 Botschafter des Staates Israel in Deutschland. Zuvor war er Vize-Generaldirektor im Außenministerium in Jerusalem sowie davor Vize-Generaldirektor für strategische Angelegenheiten. Er war zweimal auf Posten an der Botschaft in Washington D.C., zuletzt als Gesandter (2005–2009). Ebenfalls zweimal war er bei den Vereinten Nationen tätig, zuletzt als Mitglied des UN-Beraterausschusses für Abrüstung (2003–2008). Er studierte Jura an der London School of Economics.
Foto: © Botschaft des Staates Israel

11 **Staatsminister Dr. Tobias Lindner** ist promovierter Volkswirt und seit Dezember 2021 Staatsminister im Auswärtigen Amt. Sein regionaler Zuständigkeitsbereich umfasst die transatlantischen Beziehungen, die Beziehungen zu Belarus, Moldau, Russland und der Ukraine, der Asien-Pazifik-Region, dem Nahen und Mittleren Osten sowie Lateinamerika. Thematisch arbeitet Tobias Lindner vor allem zu sicherheitspolitischen Fragestellungen und setzt sich für die Weiterentwicklung der regelbasierten internationalen Ordnung, die Stärkung der Vereinten Nationen sowie eine feministische Außenpolitik ein. Er wirbt für eine starke Rolle Deutschlands bei der zivilen Krisenprävention, der humanitären Hilfe und Friedensmediation. Tobias Lindner arbeitet außerdem zu strukturellen Fragen wie z. B. Digitalisierung, Gleichstellung, Diversität und Haushaltsfragen. Seit 2011 ist Dr. Tobias Lindner für die Partei Bündnis 90 Die Grünen Mitglied des Deutschen Bundestages. Foto: © Thomas Imo / Photothek

12 **Gadeer Kamal-Mreeh** ist die erste drusische Abgesandte der Jewish Agency in den Vereinigten Staaten und wurde 2019 als erste drusische Frau in das israelische Parlament (Knesset) gewählt. Seit 2011 arbeitete sie als Moderatorin beim israelischen öffentlich-rechtlichen Fernsehen. Sie hat einen Bachelor-Abschluss in medizinischer Bildgebung und Sozialwissenschaften der Bar-Ilan-Universität sowie einen Master-Abschluss in internationalen Beziehungen der Universität Haifa. Als Mitglied der Knesset war sie Co-Vorsitzende der Interparlamentarischen Freundschaftsgruppe Israel-Deutschland. Foto: © privat

13 **S.E. Botschafter Ron Prosor** (seit Juni 2022) ist seit Sommer 2022 Botschafter des Staates Israel in Deutschland. Er ist ein angesehener Diplomat und diente in seinen drei Jahrzehnten im Außenministerium unter anderem als 16. Ständiger Vertreter Israels bei den Vereinten Nationen, Botschafter im Vereinigten Königreich, Generaldirektor des israelischen Außenministeriums und als Sprecher der israelischen Botschaften in London und Bonn. Vor seiner Ernennung zum Botschafter in Deutschland war Prosor seit 2015 Leiter des Abba-Eban-Instituts für internationale Diplomatie am Interdisciplinary Center Herzliya (IDC) und seit 2021 Professor für Praxis der internationalen Diplomatie. Als Autor und Kolumnist sind seine Meinungsartikel unter anderem in der New York Times, dem Guardian und der Times erschienen. Foto: © Botschaft des Staates Israel

14 **Prof. Dr. Irit Sagi** ist seit 2020 Vize-Präsidentin für Technologietransfer am Weizmann-Institut für Wissenschaft in Rehovot. Dort hat sie zudem am Department of Biological Regulation eine Professur inne. Sie ist Leiterin eines Forschungsteams, das sich mit der Extrazellulären Membran (ECM) beschäftigt. 2022 erhielt sie eine Honorarprofessur von der Universität Patras in Griechenland. Sie ist eine international gefragte und mit Wissenschaftspreisen ausgezeichnete Forscherin, die auf zahlreichen hochrangig besetzten Symposien in den USA, Israel und Europa referiert. Sie promovierte 1992 an der Georgetown University in Bioinorganic Chemistry. Foto: © Weizmann Institute of Science / Eyal Yzhar

15 **Nili Shalev** wurde im Juni 2022 zur Generaldirektorin des Israel Export Institute ernannt. Zuvor war sie Vizepräsidentin der Internationalen Abteilung der Israel Innovation Authority und Generaldirektorin der ISERD – der Abteilung für Forschung und Entwicklung zwischen Israel und der Europäischen Union. Sie war Direktorin des Start-Up-Fonds im Office of the Chief Scientist, Handelsattachée Israels in Australien und Neuseeland, Direktorin der Hilfsabteilung in der Außenhandelsverwaltung des Wirtschaftsministeriums und Wirtschaftsattachée des Wirtschaftsministeriums in den USA. Sie hat einen Master-Abschluss in Betriebswirtschaftslehre und einen Master-Abschluss in Kommunikation von der Hebräischen Universität Jerusalem. Foto: © Shahar Azran

Unsere ehemaligen Kuratorinnen und Kuratoren stehen uns auch nach ihrer Tätigkeit oft beratend und unterstützend zur Seite. Dafür sind wir ihnen sehr dankbar.

EHEMALIGE KURATORINNEN UND KURATOREN 2008–2022:

Prof. Dr. Shlomo Avineri

Yoram Ben-Zeev, Botschafter a. D.

Prof. Dr. Maria Böhmer, Staatsministerin a. D.

Dr. Arye Carmon

Dr. Ruthie Eitan

Michael Federmann (stellv. Vorsitzender)

Dr. Yael Hadass

Yaacov Hadas-Handelsman, Botschafter a. D.

Dr. Michael Jansen, Staatssekretär a. D. (Vorsitzender)

Dr. Esther Lopatin

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Christoph Markschies

Michelle Müntefering, Staatsministerin a. D.

Dr. Michael Naumann

Prof. Dr. Günther Nonnenmacher

René R. Obermann

Prof. Dr. Fania Oz-Salzberger

Cornelia Pieper, Staatsministerin a. D.

Adar Primor

Christina Rau

Daniela Schadt

Nava Semel (1954–2017)

Dr. Dr. Hermann Simon (Vorsitzender)

Dr. Thomas Sparr

Dr. Sylke Tempel (1963–2017)

David Witzthum

Prof. Dr. Regina Ziegler

UNSER TEAM

1 **PD Dr. Tamara Or** leitet das Zukunftsforum als Vorständin.

„Es ist für mich ein großes Privileg, an der Gestaltung der gegenwärtigen und zukünftigen israelisch-deutschen Beziehungen aktiv mitzuwirken. Ich bin überzeugt davon, dass uns unsere Demokratien immer neue Gestaltungsoptionen schenken und dass deutsch-israelische Kooperationen nicht nur viel Freude machen, sondern für beide Länder von großem Nutzen sind.“ Foto: © DIZF / Ruthe Zuntz

2 **Teresa Schäfer** leitet die Öffentlichkeitsarbeit der Stiftung.

„Das Zukunftsforum ist voller interessanter und inspirierender Geschichten, die erzählt werden wollen: als Text, Erzählung, Video, durch Bilder oder im Podcast. Es ist mir eine große Freude, die Projekte, Kooperationen und Veranstaltungen des Zukunftsforums in die Welt zu tragen und die tatkräftigen und kreativen Köpfe hinter all der Arbeit einem größeren Publikum vorzustellen.“ Foto: © privat

3 **Miriam Daur** leitet die Projektförderung und verantwortet die Ausrichtung des Shimon-Peres-Preises.

„Die Betreuung der Projekte, in denen engagierte und kreative junge Menschen aus Israel und Deutschland gemeinsam an aktuell relevanten und spannenden Themen arbeiten, bereitet mir besonders große Freude. Außerdem ist es mir vergönnt, mit einem engagierten Team von Partner*innen jährlich den Shimon-Peres-Preis durchzuführen. Die Zusammenarbeit mit den ausgezeichneten Projekten sowie die öffentliche Preisverleihung im Herbst begeistert und inspiriert mich jedes Jahr aufs Neue.“ Foto: © DIZF / Ruthe Zuntz

4 **Tal Alon** leitet die Netzwerkaktivitäten der Stiftung.

„Das Netzwerk bietet Fachkräften aus unterschiedlichen Bereichen mit Interesse an bilateraler Kooperation eine Plattform zum Kennenlernen und Austauschen – kurz, zum Netzwerken. Es fungiert auch als Türöffner für diejenigen, die die Möglichkeiten bilateraler Kooperationen noch nicht kennen oder bisher keinen Zugang dazu haben. Ich schöpfe meine Motivation aus dem Glauben an die Kraft menschlicher Beziehungen sowie aus meiner eigenen biographischen Verbindung zur israelisch-deutschen Erzählung.“ Foto: © Boaz Arad

5 **Annika Finken** leitet seit 2022 das Sylke-Tempel-Fellowship-Programm.

„Die Arbeit am Fellowship-Programm ist mir eine große Freude, da ich mich mit dem Ziel des Fellowships, jungen Medienschaffenden aus Deutschland und Israel eine Stimme im öffentlichen Diskurs zu geben, persönlich identifiziere und ich mit vielen tollen jungen Menschen zusammenarbeiten darf.“ Foto: © DIZF / Ruthe Zuntz

6 **Rony Katzenelson-Golschiener** leitet das Büro der Geschäftsstelle und koordiniert die Kuratoriumssitzungen.

„Ich engagiere mich seit mehr als zehn Jahren in unterschiedlichen Bereichen für die deutsch-israelischen Beziehungen. Die Arbeit in der Stiftung ist für mich eine wichtige Aufgabe, weil die Stiftung auf vielen unterschiedlichen Feldern und Ebenen tätig ist und viele bisherige Lücken schließt.“ Foto: © privat

7 **Christian Schorer** ist für das Office Management des Büros der Vorständin im Bereich IT und Finanzen verantwortlich und kümmert sich darüber hinaus um die Gremienkoordination der Stiftung.

„Ich bin überzeugt, dass Offenheit und Neugierde die Zusammenarbeit mit Menschen aus verschiedenen Kulturen positiv verändern und unsere Gesellschaften maßgeblich bereichern. Dafür möchte ich mich einsetzen. Die Arbeit mit unserem Team und unseren Kooperationspartner*innen bereitet mir große Freude.“ Foto: © privat

8 **Daniel Cohen** unterstützte als studentischer Mitarbeiter die Ausrichtung des Shimon-Peres-Preises und betreut nun das Kooperationsprojekt *Change Makers – Climate and Security.*

„Die Arbeit des Zukunftsforums und seiner Partner*innen zeigt mir immer wieder aufs Neue, dass starke Verbindungen, konkrete Projekte und freier Dialog auf der zivilgesellschaftlichen Ebene zwischen Deutschland und Israel mindestens genauso wichtig sind, wie die Worte und Bekenntnisse auf den großen politischen Bühnen.“ Foto: © privat

Das Team wird von studentischen Mitarbeiter*innen unterstützt:

1 **Bar Esh** befasst sich mit der Intersektion von Gesellschaft, Kultur und Kunst. Sie studiert Textil- und Flächendesign an der Kunsthochschule Weissensee und engagiert sich in politischer Bildungsarbeit an Berliner Schulen. Foto: © Tal Esh

2 **Barak Golan** wuchs in Israel auf und lebt seit mehreren Jahren in Berlin, wo er BWL studiert. Als Israeli mit Wurzeln in Deutschland findet er die Werte und Themen, mit denen sich das Zukunftsforum beschäftigt, besonders interessant und inspirierend und sieht in ihnen einen wichtigen Beitrag für die deutsch-israelischen Beziehungen. Foto: © privat

3 **Konstantin Paul** hat als Freiwilliger ein halbes Jahr in Israel gearbeitet. Besonders interessiert ist er an Sprachen und gesellschaftspolitischen Zusammenhängen, denen er sich auch in seinem Studium der Judaistik widmet. Für neue Entdeckungen zieht es ihn auch immer wieder nach Israel. Foto: © privat

4 **Paul Stier** studiert Global History in Berlin, fühlt sich aber auch in Jerusalem zuhause. Das Interesse für Israel, wo er mehr als eineinhalb Jahre gelebt hat, begleitet ihn auch durch Studium und Ehrenamt sowie sein privates Umfeld. Foto: © privat

v.l.n.r.: Paul Stier, Rony Katzenelson-Goldschiener, Daniel Cohen, Barak Golan, Annika Finken, Tal Alon, Christian Schorer, Miriam Daur, Teresa Schaefer, Dr. Tamara Or
Foto: @ DIZF / Ruthe Zuntz

PROJEKTFÖRDERUNG

In unseren drei Handlungsfeldern *Politik und Gesellschaft, Innovation und Technologie* und *Kulturen und Kommunikation* fördern wir demokratisch-konstruktive zivilgesellschaftliche Kooperationsprojekte, deren Ergebnisse beiden Ländern zugutekommen. Alle von uns geförderten Projekte beziehen sich in ihrer thematischen Ausrichtung auf mindestens eines der UN-Nachhaltigkeitsziele und werden von deutschen und israelischen Fachkräften und Multiplikator*innen im Alter von 18 bis 45 Jahren durchgeführt.

Dabei ist das Zukunftsforum besonders an solchen Initiativen interessiert, die sich an den Schnittstellen unterschiedlicher Fachbereiche bewegen und Resultate erzielen, die auch über den Projektzeitraum hinaus für beide Gesellschaften nutzbar gemacht werden können.

Auf Initiative unseres Kuratoriums gab es im Herbst 2022 eine erste thematische Projektausschreibung zum Thema *Work-Life-Balance*. Auch zukünftig wollen wir zu bestimmten Themen ausschreiben, um aktuelle Impulse aus beiden Ländern aufzugreifen und in bilateralen Kooperationsprojekten zu vertiefen.

Die Projektförderung war auch im dritten Jahr der Corona-Pandemie durch Einschränkungen im internationalen Reiseverkehr betroffen. Viele der durch die Stiftung geförderten Projekte konnten zu Beginn des Jahres nicht wie geplant durchgeführt werden: teilweise mussten Treffen in beiden Ländern verschoben werden, Konzepte wurden verändert, Zeiträume verlängert und Begegnungen wurden in den virtuellen Raum verlegt.

Ab dem Sommer waren Treffen in Israel und Deutschland wieder möglich. Viele unserer Projekte haben die Zeit intensiv genutzt, um in Präsenz zusammenzukommen und gemeinsam zu arbeiten. Trotz der erschwerten Bedingungen zu Beginn des Jahres haben die Teilnehmenden hervorragend miteinander kooperiert und beeindruckende Projektergebnisse erzielt.

Projektfoto MA Students, Berlin 2022

HANDLUNGSFELD POLITIK UND GESELLSCHAFT

Im Handlungsfeld *Politik und Gesellschaft* fördern wir deutsch-israelische Projekte, die gemeinsam an Gestaltungsoptionen und Lösungsansätzen für aktuelle politische und gesellschaftliche Herausforderungen in beiden Demokratien arbeiten. Besonders freuen wir uns über Projekte, die zivilgesellschaftliche Initiativen stärken und zum gesellschaftlichen Zusammenhalt aktiv beitragen.

Projektfotos Kinder und Jugendliche aus Migrant*innen- und Flüchtlingsfamilien

KINDER UND JUGENDLICHE AUS MIGRANT*INNEN- UND FLÜCHTLINGSFAMILIEN (2022–2023)

Studierende der Sozialen Arbeit und junge Sozialarbeiter*innen lernen gemeinsam in einem Projekt zwischen Politik und Praxis

Migration ist gleichzeitig Herausforderung und Chance für moderne demokratische Gesellschaften. Mehr als die Hälfte der gewaltsam vertriebenen Menschen weltweit sind unter 18 Jahre alt. Sozialarbeiter*innen spielen in Israel und in Deutschland eine entscheidende Rolle in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen mit Migrations- und Fluchterfahrung. Ziel des Projekts ist der Wissens- und Erfahrungsaustausch von Sozialarbeiter*innen und Sozialarbeitsstudierenden aus beiden Ländern. Die Teilnehmer*innen erlernen interkulturelle Fähigkeiten und entwickeln ein Trauma-Bewusstsein für ihre spätere Arbeit mit Kindern und Jugendlichen auf der Flucht. Aktuelle Flüchtlingspolitik und -diskurse werden beleuchtet, das Verständnis von Ähnlichkeiten und Unterschieden in beiden Gesellschaften wird geschärft. Die Projektteilnehmenden besuchen gemeinsam Seminare und Vorträge in Berlin und Tel Aviv, nehmen an Lernworkshops teil und diskutieren mit lokalen NGO's und Menschen mit Migrationserfahrungen.

TEILNEHMENDE

Jeweils 30 Studierende der Sozialen Arbeit aus Deutschland und Israel sowie junge Sozialarbeiter*innen aus beiden Ländern

KOOPERATION

The Bob Shapell School of Social Work, Tel-Aviv University, Tel Aviv

Alice Salomon Hochschule, Berlin

HIGHLIGHTS

- Kombinierte Lern- und Praxiserfahrung über die gesamte Projektlaufzeit von einem Jahr
- Bilaterale Workshops, gemeinsame Besuche und Diskussionen von und mit lokalen NGOs in Tel Aviv und Berlin
- Gemeinsames Erarbeiten von Handlungsstrategien für den Umgang mit Kindern und Jugendlichen aus Migrant*innen- und Flüchtlingsfamilien
- Studie zum Thema wird nach Abschluss des Projekts veröffentlicht

UN-ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

Projektfotos Humanizing Work

HUMANIZING WORK (2022–2023)

Ein israelisch-deutscher Austausch junger Handwerker*innen

Die handwerkliche Berufsausbildung in Deutschland und Israel könnte kaum unterschiedlicher sein. In diesem zweiteiligen Projekt wird einerseits ein praktisches Bauvorhaben umgesetzt, andererseits wird die Berufsausbildung in Theorie und Praxis in beiden Ländern beleuchtet. Im ersten Teil wird gemeinsam mit deutschen Auszubildenden aus unterschiedlichen Gewerken und israelischen Jugendlichen unter Anleitung von Meister*innen eine Terrassenüberdachung für ein Schulgebäude im Kibbuz in Ravid in der Region Galiläa im Norden Israels gebaut. Um einen Einblick in das Leben im Kibbuz zu erhalten, arbeiten die Projektteilnehmenden zusätzlich in unterschiedlichen Arbeitsbereichen des Kibbuz mit. Im zweiten Teil des Projekts arbeiten israelische Ausbilder*innen gemeinsam mit den deutschen Partner*innen an aktuellen Bauvorhaben der Berufsfachschule in Berlin mit. Vorhandene Schnittstellen und Möglichkeiten der zukünftigen Zusammenarbeit werden erörtert. Ein interessantes gemeinsames Kultur-, Geschichts- und Freizeitprogramm rundet die beiden Austausche ab.

TEILNEHMENDE

10 deutsche Auszubildende aus unterschiedlichen Gewerken, 3 Meister*innen, israelische Jugendliche, 10 Ausbilder*innen aus Israel, Fachpraxislehrer*innen und Auszubildende aus Deutschland

KOOPERATION

Knobelsdorff-Schule, Berlin

Dror Israel, Tel Aviv

HIGHLIGHTS

- Dreiwöchige anspruchsvolle Bauphase in Israel, deren Ergebnis nach Fertigstellung dem Kibbuz in Ravid zur Verfügung steht
- Der Modellversuch trägt dazu bei, den Ausbildungsberuf in Deutschland durch einen intensiven Arbeitsaufenthalt in Israel für junge Auszubildende attraktiver zu machen
- Inspiration für eine Ausbildungsinitiative in Israel
- Gemeinsames Arbeiten an konkreten Vorhaben schafft Selbstvertrauen und neue Netzwerke

UN-ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

Projektfotos Herausforderung für Medien im digitalen Zeitalter

HERAUSFORDERUNGEN FÜR MEDIEN IM DIGITALEN ZEITALTER IN DEUTSCHLAND UND ISRAEL (2021–2022)

Studierende entwickeln gemeinsam Strategien und Lösungsansätze zum Schutz unserer Demokratien

Freie Medien und unabhängiger Journalismus werden von politischen Akteur*innen angegriffen, die soziale Medien nutzen, um Falschinformationen und volksverhetzende Inhalte zu verbreiten und Journalist*innen sowie die Medienbranche insgesamt zu delegitimieren. In diesem Projekt kommen Studierende aus beiden Ländern zusammen, um aktuelle Herausforderungen für freie, unabhängige Medien und damit für Demokratien und demokratische Strukturen zu untersuchen und sich mit der Frage zu beschäftigen, wie junge Menschen demokratische Institutionen im aktuellen politischen Klima schützen und stärken können.

TEILNEHMENDE

Jeweils 15 Studierende und zwei Lehrende der Kommunikationswissenschaften beider Länder

KOOPERATION

Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Hadassah Academic College Jerusalem

HIGHLIGHTS

- Exkursionen nach Mainz und Jerusalem mit Gesprächen mit lokalen Medienschaffenden und Nachrichtenagenturen
- Entwicklung von Strategien zur Verteidigung unserer Demokratien im digitalen Zeitalter
- Öffentlicher Projektblog mit allen Publikationen, der einer breiten Öffentlichkeit in beiden Ländern zur Verfügung steht

UN-ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

HANDLUNGSFELD INNOVATION UND TECHNOLOGIE

Im Zeitalter globaler Herausforderungen wie dem Klimawandel, Bevölkerungswachstum und Ressourcenknappheit sind wir auf Innovationen und neue Technologien angewiesen. Im Handlungsfeld *Innovation und Technologie* fördern wir deutsch-israelische Projekte, die gemeinsam Ideen und Verfahren entwickeln, um zu nachhaltigem Denken und Handeln beizutragen.

© Hochschule Bremen

HAIFA / BREMEN – STADTENTWICKLUNG 2030 – SOZIALE NÄHE, MISCHUNG, PRODUKTION (2020–2023)

Nachhaltige, soziale und inklusive Lösungen für die Stadtentwicklung

Stadtentwicklung ist ein bedeutendes und vielschichtiges Thema weltweit. Dabei mehren sich die Versuche, gesellschaftliche, soziale und ökologische Aspekte in die Gestaltung des städtischen Raums einfließen zu lassen. Mobilitätsangebote müssen verbessert werden, um die Inklusion aller Bewohner*innen und eine weitreichende Teilhabe an den städtischen Angeboten zu erleichtern. Im Rahmen des Projekts wird ein integratives städtebauliches Konzept entwickelt. Die Ideen werden durch Masterstudierende beider Länder in gemeinsamer Projektarbeit erarbeitet. Bis zum Frühjahr 2023 sind in Bremen und Haifa fünf israelisch-deutsche Workshops sowie virtuelle Konferenzen geplant, in denen die Planungsziele diskutiert, Analysen erstellt und erste stadträumliche Konzepte entwickelt und vorgetragen werden. Diese sollen Anfang 2023 ihren Abschluss finden und digital sowie in beiden Städten im Rahmen von Ausstellungen präsentiert und einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

TEILNEHMENDE

Jeweils 20 Studierende aus beiden Ländern
Jeweils 1–2 Architekt*innen / Städteplaner*innen der Stadtverwaltungen
Beratende Mentor*innen aus relevanten Fachgebieten

KOOPERATION

Hochschule Bremen, Fakultät Architektur, Bau und Umwelt
Technion – Israel Institute of Technology, Faculty of Architecture and Town Planning

HIGHLIGHTS

- Neue und junge Ideen für nachhaltige Stadtentwicklung
- Fünf bilaterale Workshops
- Kooperation mit Stadtplaner*innen vor Ort
- Ausstellungen in Bremen und Haifa

UN-ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

Projektfotos Re-Born Textiles

RE-BORN TEXTILES (2021–2022)

Aufbau eines innovativen und nachhaltigen Systems für städtisches Textilmüllmanagement

Israel und Deutschland sind beide wohlhabende Länder, in denen Überkonsum zum Alltag geworden ist. Vor allem Kleidung, die zu immer niedrigeren Preisen angeboten wird, wird in Unmengen angeboten und gekauft, nur um schnell wieder durch ein neues und billiges Kleidungsstück ersetzt zu werden. Die Modeindustrie gehört zu den größten Umweltverschmutzer*innen. Etwa zehn Prozent des städtischen Mülls sind Textilien, doch nur ein geringer Teil davon wird nachhaltig entsorgt und wiederverarbeitet. Das Austauschprogram ist eine Initiative zur Entwicklung eines innovativen und nachhaltigen Systems für ein städtisches Textilmüllmanagement. Das Ziel des Projekts ist es, städtische Zentren aufzubauen in denen Alttextilien gesammelt und auf innovative Weise sortiert und weiterverwendet werden.

TEILNEHMENDE

Jeweils 15 Expert*innen und Unternehmer*innen aus der Mode- und Textilbranche, der Kreislaufwirtschaft und den Stadtverwaltungen aus beiden Ländern

KOOPERATION

Re-Fresh Global, The Israeli Center for Circular Textiles

Circular Berlin

HIGHLIGHTS

- Workshops in beiden Ländern mit Besuchen bei lokalen Textilrecyclinginitiativen
- Gemeinsame Entwicklung von Lösungsansätzen für eines der schwerwiegendsten Probleme der Textilindustrie
- Initiierung eines Dialogs zwischen den Stadtverwaltungen Berlin und Tel Aviv
- Aufbau eines neuen Netzwerks aus Branchenexpert*innen und Unternehmer*innen aus Israel und Deutschland

UN-ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

Teilnehmer*innen des Projekts Re-Born Textiles
Foto: © Alex van Doorn

HANDLUNGSFELD KULTUREN UND KOMMUNIKATION

Im Handlungsfeld *Kulturen und Kommunikation* fördern wir deutsch-israelische Projekte, die sich für die Stärkung pluralistischer Gesellschaften und eine transparente, menschenfreundliche Kommunikationskultur einsetzen.

Projektfotos Post-Sowjetische Migrationsidentitäten

POST-SOWJETISCHE MIGRATIONSIDENTITÄTEN IN DEUTSCHLAND UND ISRAEL (2020–2022)

Kultureller Erfahrungsaustausch zwischen jungen in der ehemaligen Sowjetunion aufgewachsenen Menschen

In diesem Projekt beschäftigen sich junge Menschen, die in Ländern der ehemaligen Sowjetunion geboren sind, in gleichzeitig in beiden Ländern stattfindenden Seminaren (on- und offline) mit ihren Migrations- und Integrationserfahrungen in Israel und Deutschland. In den Seminaren werden u.a. Filme, die von selbst eingewanderten Filmemacher*innen über Migrationserfahrungen gedreht wurden, diskutiert. Zusätzlich wird eine interaktive Online-Plattform entwickelt, über die sich der Austausch verstetigt. Ziel des Projekts ist es, jungen Menschen die Möglichkeit zu geben, sich grenzüberschreitend über ihre Migrationserfahrungen auszutauschen und die Prozesse ihrer Einwanderung in das jeweilige Land zu reflektieren. Auf der Basis des Erfahrungsaustauschs werden neue Ideen für die soziale und kulturelle Integration entwickelt, die auf der selbst entwickelten Plattform veröffentlicht werden.

TEILNEHMENDE

Je 5 – 10 russischsprachige Immigrant*innen aus Haifa und Gießen

KOOPERATION

Tikshoret haPtucha (Haifa)
arterra (Haifa)
Haifa Museums (Haifa)
Justus-Liebig Universität Gießen (Gießen)

HIGHLIGHTS

- Gleichzeitig stattfindende Seminare in Israel und Deutschland
- Bilaterale Workshops in beiden Ländern
- Austauschplattform

UN-ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

Projektfotos Stimmen in der Ferne

STIMMEN IN DER FERNE – MUSIK IM NEGEV UND IN BRANDENBURG (2020–2022)

Die Stimmen der Stimmlosen durch Musik hörbar machen

In demokratischen Gesellschaften zählt jede Stimme gleichberechtigt. Die Projektteilnehmenden hinterfragen kreativ, ob das in der Realität auch so umgesetzt wird. Sie wollen Stimmen von Ungehörten hörbar machen, buchstäblich und im übertragenen Sinne. Das Projekt „Stimmen in der Ferne“ will an die musikalische Tradition anknüpfen, auf soziale und gesellschaftspolitische Themen zu reagieren, Stimmlosen eine Plattform zu bieten und so sozialen Wandel (mit)zu gestalten. Die Teilnehmenden aus den beiden Regionen verfassen Texte und berichten zu Themen, die in ihrem Leben wichtig sind. Darüber hinaus nehmen sie Geräusche und Stimmen aus ihrem Umfeld auf, die ihre Perspektiven auf ihre unmittelbare Umgebung am besten widerspiegeln. In bilateralen Arbeitsprozessen arbeiten die israelischen Komponist*innen mit den deutschen Teilnehmenden und Musiker*innen zusammen und umgekehrt.

TEILNEHMENDE

Jeweils drei Teilnehmende aus den Regionen Negev (Israel) und Brandenburg (Deutschland)
Jeweils drei Komponist*innen aus Israel und Deutschland
Jeweils drei Musiker*innen aus Israel und Deutschland

KOOPERATION

Meitar Ensemble – Israeli Composers' League, Tel Aviv
Ensemble Handwerk – hand werk GbR, Köln

HIGHLIGHTS

- Themen aus ländlichen Regionen werden zu Texten
- Texte und Momentaufnahmen werden zu Musik
- Gemeinsame Konzerte israelischer und deutscher Musiker*innen

UN-ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

Projektfotos Urban Farming Center, © [p3] Werkstatt

URBAN FARMING CENTER (2021–2022)

Konzeptwicklung für eine nachhaltige Lebensmittelversorgung in Städten

Im Zentrum des Projekts steht die Entwicklung eines Konzepts für Urban Farming Center (UFC), die zu einer lokalen, nachhaltigen und gemeinschaftlichen Lebensmittelversorgung in Städten beitragen. Die langfristige Vision ist der Aufbau weiterer UFCs in Deutschland und Israel. Die Projektteilnehmenden erarbeiten gemeinsam ein in Deutschland und Israel anwendbares Konzept für UFCs, die fünf Bereiche umfassen: ein Wissenszentrum, ein Hydroponik-Gewächshaus, eine Fabrik sowie eine Boutique und einen inklusiven Gemeinschaftsraum. Hier finden an einem Ort Gemüseanbau, -weiterverarbeitung und Verkauf der Produkte sowie innovative und inklusive Bildungsangebote zum Thema Urban Farming statt. Der bilaterale Austausch von Fachwissen und -erfahrungen ermöglicht beiden Projektpartner*innen neue und bestehende UFC-Konzepte zu erweitern, zu verbessern und gewinnbringend zu nutzen. Es entsteht ein Konzepthandbuch, das als Anleitung für den Aufbau weiterer UFCs dient und Unterrichtsmaterialien enthält.

TEILNEHMENDE

6 Expert*innen mit Fachwissen in Urban Farming, Nachhaltigkeit und Pädagogik
60 junge Menschen aus beiden Ländern

KOOPERATION

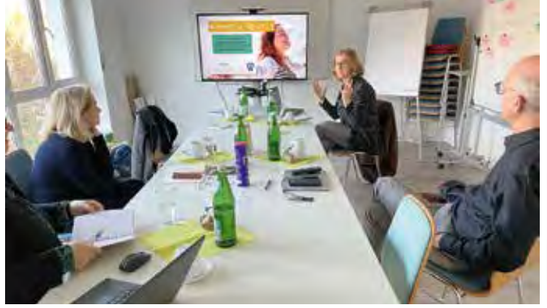
[p3]-Werkstatt, Freiburg
Association for Urban Farming, Tel Aviv

HIGHLIGHTS

- Innovative und inklusive Bildungsangebote zum Thema Urban Farming
- Bilaterale Workshops und Seminare
- Konzeptentwicklung für neue Urban Farming Center
- Handbuch und Unterrichtsmaterialien

UN-ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

Das Zukunftsforum unterstützt seit 2017 deutsch-israelische Initiativen bereits in der Planungsphase. Für den Projektentwicklungszuschuss in Höhe von maximal 2.000 Euro können sich junge Multiplikator*innen bewerben, die aus einer Idee ein ausgereiftes Konzept für die Durchführung eines Projekts erarbeiten wollen. Um Planungstreffen in Israel oder Deutschland zu ermöglichen, bezuschusst das Zukunftsforum Reisekosten und andere Ausgaben, die in der Projektentwicklungsphase anfallen.



Projektfotos Gewalt gegen Frauen

GEWALT GEGEN FRAUEN HAT GLOBALE MUSTER

Eine deutsch-israelische Lernerfahrung

Gewalt gegen Frauen hat bestimmte Merkmale, Muster und Instrumente. Sie umfasst wirtschaftliche, physische, sexualisierte und psychologische Methoden und betrifft Frauen aus allen Gesellschaftsschichten überall auf der Welt. In diesem Future Lab geht es um den Umgang mit Missbrauch von Frauen aus der Perspektive der Hilfeorganisationen und der Gesellschaften in Israel und Deutschland. Die Projektpartner*innen setzen sich mit dem Phänomen des gesellschaftlichen und geschlechtsspezifischen Missbrauchs von Frauen sowohl aus pädagogischer als auch aus praktischer Sicht auseinander und lernen die besten Praktiken aus beiden Ländern. Ziel des Future Labs ist es herauszufinden, welche gemeinnützigen und staatlichen Programme in den einzelnen Ländern angeboten werden, welche fehlen und wie man voneinander lernen kann. Zum besseren Verständnis der rechtlichen Lage sowie der Unterstützung in beiden Gesellschaften suchen die teilnehmenden Fachkräfte verschiedene Einrichtungen auf und führen Gespräche.

TEILNEHMENDE

Fachkräfte der beiden Kooperationspartner*innen sowie Expert*innen anderer gemeinnütziger und staatlicher Einrichtungen

KOOPERATION

Ruach Nashit (Women's Spirit), Tel Aviv

Paritätisches Bildungswerk Landesverband Brandenburg e.V., Potsdam

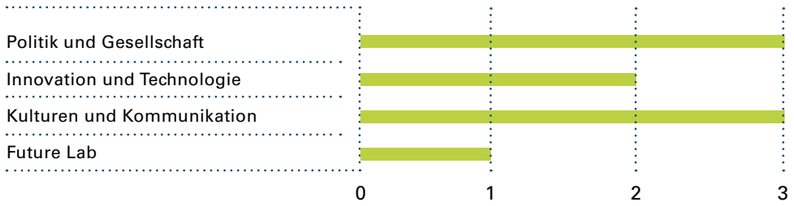
HIGHLIGHTS

- deutsch-israelische Kooperation zu einem wichtigen und bisher unterrepräsentierten Thema im bilateralen Austausch
- Betrachtung des Umgangs mit Missbrauch an Frauen aus der Perspektive der Hilfsorganisationen und der Gesellschaften in beiden Ländern
- Ziel eines Projekts, das aus dem Future Lab entwickelt werden kann, ist die Erstellung eines Lernmoduls und einer Handreichung der verschiedenen Programme in Israel und Deutschland, die im Kampf gegen den Missbrauch von Frauen in beiden Ländern angeboten werden, einschließlich Prävention, Sensibilisierung und Hilfe für die Betroffenen.

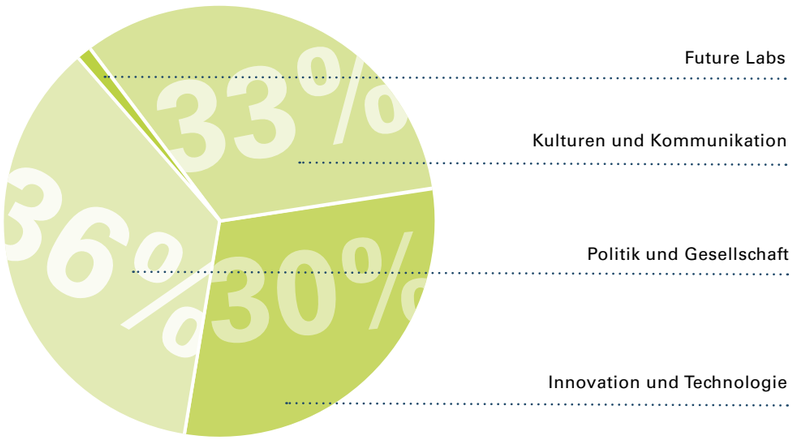
UN-ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

UNSERE PROJEKTFÖRDERUNG 2022 IM ÜBERBLICK

Anzahl der 2022 laufenden Projekte nach Handlungsfeld



Bewilligte Mittel aller in 2022 laufender Projekte nach Handlungsfeld



*Im Verhältnis zu den Gesamtfördermitteln des Projektbereichs

AUS BLICK

UNSERE PLÄNE IM PROJEKTFÖRDERBEREICH 2023

- **Ergebnisse:** In den einzelnen Projekten entstehen eindrucksvolle und kreative Ergebnisse (z. B. Filme, Konzerte, Ausstellungen, Publikationen, Bauvorhaben), die wir zukünftig durch öffentliche Veranstaltungen zu Projektende einer noch breiteren Öffentlichkeit in beiden Ländern zugänglich machen wollen.

- **UN Nachhaltigkeitsziele:** Gerne möchten wir im Projektförderbereich die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung verstärkt in den Mittelpunkt stellen, um damit unseren Beitrag für die Sicherung einer nachhaltigen Entwicklung auf ökonomischer, sozialer sowie ökologischer Ebene gemäß der Agenda 2030 zu leisten.

- **Vielfalt:** Die geförderten Projekte sollen die gesellschaftliche Diversität und regionale Vielfalt beider Länder abbilden. Aufbauend auf das Pilotprojekt im Herbst 2022, planen wir auch in den kommenden Jahren einmal pro Jahr eine thematische Projektausschreibung zu aktuell relevanten Themen. Dadurch möchten wir neue Zielgruppen erreichen und Projekte in Regionen unterstützen, die bisher noch unterrepräsentiert sind.

DEUTSCH-ISRAELISCHES ZUKUNFTSNETZWERK

Unser Netzwerk ist ein dynamisches Gebilde, das sich stets weiterentwickelt und neue Formen annimmt, um aktuellen Herausforderungen gerecht zu werden und aus an den vielfältigen Interessen und Talenten von hunderten Engagierten zu schöpfen, die an der Netzwerkgestaltung teilhaben und dadurch auch die deutsch-israelischen Beziehungen formen. Unser Netzwerk ist das Handlungsfeld, in dem unsere Stiftung mit neuen und kreativen Formaten experimentieren kann. Dazu zählten im vergangenen Jahr unter anderem die proaktive Kontaktaufnahme mit Organisationen, die bisher noch nicht in den israelisch-deutschen Beziehungen aktiv waren, die Initiierung von Kooperationsprojekten im einzigen Bundesland, in dem die Stiftung noch nicht aktiv war, und mehr. Zusammen mit unseren Matchmakern, einer Gruppe von dutzenden Engagierten, die den Wirkungskreis unseres Netzwerks gemeinsam mit uns ausbauen, schaffen wir weiterhin Möglichkeiten, um das Potential unseres Netzwerks für unsere gemeinsamen Ziele zu nutzen.

German-Israeli FUTURE NETWORK

G17 FÜR INKLUSION

Unser Programm G17 für Inklusion, in Anlehnung an das 17. UN-Ziel für nachhaltige Entwicklung, „Partnerschaft zur Erreichung der Ziele", hat ein Netzwerk von deutschen und israelischen Organisationen ins Leben gerufen, die mit und für Menschen mit Behinderungen arbeiten.

Das Programm zielt darauf ab, Herausforderungen zu erkennen, mit denen beide Länder konfrontiert sind. Es soll den Teilnehmenden die Möglichkeit geben, voneinander zu lernen sowie einzigartige Stärken zu identifizieren und daraus zukünftige Kooperationen und neue Perspektiven zu entwickeln.

G17 INCLUSION

Treffen G17 für Inklusion in Israel, Foto: © DIZF / Eyal Granit

FÜNF DEUTSCH-ISRAELISCHE „MATCHES"

In der ersten Phase des Programms wurden fünf Organisationen aus den südlichen Bundesländern (in Zusammenarbeit mit dem Israelischen Generalkonsulat in München) mit Organisationen in Israel zusammengebracht, die ähnliche Ziele verfolgen.

Jedes „Match" konzentrierte sich auf einen anderen Tätigkeitsbereich im Rahmen der Inklusion:

Innovation: Die LAG Selbsthilfe von Menschen mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen RLP e.V. in Rheinland-Pfalz wurde mit Israel Unlimited zusammengebracht, einem Projekt der Organisation Joint, das in ganz Israel durchgeführt wird. Beide Organisationen streben eine volle und gleichberechtigte gesellschaftliche Teilhabe von Menschen mit Behinderung an. Sie kooperieren mit staatlichen Institutionen, um die Lebensqualität mit innovativen Mitteln zu verbessern.

ג'וינט ישראל מעבר למגבלות | LAG

Sport: Der Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband (BVS) Bayern e.V. wurde mit Etgarim zusammengebracht, einem Verband, der ebenfalls in ganz Israel aktiv ist. Beide Organisationen zeichnen sich dadurch aus, dass ihre Arbeit einen Schwerpunkt auf inklusiven Sport legt, also auf sportliche Angebote, die Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsam in Anspruch nehmen können. Trotz unterschiedlicher Arbeitsweisen, die auf Unterschiede im Aufbau des Sportsektors in beiden Ländern zurückzuführen sind, haben die beiden Organisationen viel gemeinsam.

CHALLENGE אתגרים | BVS BAYERN

Treffen G17 für Inklusion in Frankfurt, Foto: © DIZF / Karin Cholom

Unabhängiges Leben: Der Saarländische Schwesternverband e.V. wurde mit Gvanim zusammengebracht, einer Organisation mit Zentrale in der Stadt Sderot, die aber in ganz Israel aktiv ist. Ziel beider Organisationen ist es, Menschen mit Behinderung zu fördern und sie darin zu unterstützen, ein unabhängiges Leben zu führen, möglichst im Herzen der Gesellschaft.

Beschäftigung: Das Hotel-Restaurant Anne-Sophie in Baden-Württemberg wurde mit der Organisation Equal Employment und der Hotelkette Fatal zusammengebracht. Die drei Institutionen haben ein gemeinsames Ziel: Menschen mit Behinderung den Zugang zu Beschäftigung im Hotel- und Gastronomiesektor zu ermöglichen und für sie ein passendes Arbeitsumfeld zu schaffen.

Beherbergung: FATRA e.V. in Hessen wurde mit Assaf zusammengebracht. Beide sind Organisationen, die Geflüchtete, Asylsuchende und Opfer von Folter unterstützen und politische sowie psychosoziale Arbeit für und mit Geflüchteten leisten. Dazu zählt auch die Unterstützung von Menschen mit Behinderung.

PROGRAMMABLAUF

Nach einer Reihe von digitalen Treffen und einem erfolgreichen Besuch der Organisationen aus Deutschland in Israel im Mai 2022, bei dem die Teilnehmenden Einblicke in die Arbeit der Partnerorganisationen erhielten und sich gegenseitig als Gruppe kennenlernten, fand der Gegenbesuch der israelischen Organisationen in Deutschland im Juni 2022 statt. So sollten der Wissensaustausch fortgesetzt und das gegenseitige Verständnis weiter vertieft werden.

In Deutschland trafen die israelischen Organisationen ihre Partner*innen zunächst in dem Bundesland, in dem die jeweilige deutsche Organisation aktiv ist. Dabei waren die fünf südlichen Bundesländer vertreten: Bayern, Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz, Saarland und Hessen. Dort hatten die israelischen Gäste die Möglichkeit, die Arbeit ihrer Partnerorganisationen aus der Nähe zu erleben und Ideen bezüglich einer möglichen zukünftigen Zusammenarbeit zu entwickeln.

Im zweiten Teil der Reise trafen sich alle in Frankfurt wieder. Während der Abschlussveranstaltung des Besuchs präsentierten die zwei zusammengehörigen Partnerorganisationen der Gruppe jeweils drei Punkte: Was haben die Vertreter*innen der Organisationen aus Deutschland gelernt? Was haben die Vertreter*innen der Organisationen aus Israel gelernt? Und welche Vision für eine mögliche zukünftige Zusammenarbeit haben die Partnerorganisationen gemeinsam entwickelt?

Die fünf Präsentationen zeigten auch die Herausforderungen auf, mit denen alle Organisationen im Netzwerk – und darüber hinaus – konfrontiert sind:

- Technologie: die Anpassung digitaler Dienstleistungen an die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderung
- Universelles Design: Vorausdenkend Produkte/Dienstleistungen so designen, dass alle Menschen sie nutzen können
- Daten: Erfolgskontrolle, Zielerreichungskontrolle
- Familien: Wie und wann werden sie miteinbezogen?
- Entscheidungsfindung: Wann werden Menschen mit Behinderung und ihre Familien miteinbezogen?
- Kampf gegen Stereotype
- Barrierefreiheit
- Ehrenamtliche
- Weiterbildungen, auch für Trainer*innen

G17 für Inklusion ist eine Kooperation mit:

MATCHMAKER-WOCHENENDE: RE-UNITE, RE-SEARCH, RE-VISION (2022)

Im Mai 2018 haben wir unser Zukunftsnetzwerk im Kibbuz Shefayim ins Leben gerufen. Damit startete ein langfristiger Prozess mit dem Ziel, den Kreis derjenigen zu erweitern, die die deutsch-israelischen Beziehungen aktiv mitgestalten. Im September 2022 – vier Jahre und eine Pandemie später – kehrten wir an diesen magischen Ort zurück, diesmal für ein Wochenende mit einer fantastischen Gruppe unserer Matchmaker. Es ging darum, uns persönlich zu vernetzen und gemeinsam die nächsten Abenteuer des Netzwerks zu planen.

„Ich weiß es sehr zu schätzen, dass ich eingeladen wurde, bei der Gestaltung der Funktionsweise und der Prioritäten des Netzwerks mitzuwirken." Teilnehmerin des Matchmaker-Wochenendes

Unsere Erwartungen wurden von diesem Wochenende vollkommen übertroffen. Das Programm umfasste Workshops und Vorträge, die von den Matchmakern gemäß ihrer Fachkenntnisse und Interessen in den Bereichen Innovation und Technologie, Politik und Gesellschaft, Kunst und Kultur sowie Bildung selbst gehalten wurden.

Natürlich blieb dabei ausreichend Zeit zum Netzwerken – sowohl in Form von moderierten Workshops als auch durch unterhaltsame und spontane Aktivitäten.

Den Höhepunkt des Wochenendes bildeten geleitete Workshops, in denen die Gruppe gemeinsam ein Bild von der Zukunft unseres Netzwerks entwickelte und sehr unterschiedliche Ideen erarbeitete, wie es gestärkt und diversifiziert werden kann. Wir planen, einige dieser Ideen im Jahr 2023 umzusetzen.

Matchmaker-Wochenende 2022 im Kibbuz Shefayim
Fotos: © DIZF / Eyal Granit (o., u.r.), Hila Harary (m.), Tal Alon (u.l.)

AUSBLICK

UNSERE NETZWERKPLÄNE FÜR 2023

- **Blick in die Zukunft, Fortsetzung der Entwicklung und Begleitung von G17 für Inklusion:** Das Programm konnte seine erste Phase erfolgreich abschließen – mit viel Potential für eine Fortsetzung. Drei der Partnerorganisationspaare, die wir zusammengebracht haben (in den Bereichen Innovation, Sport und unabhängiges Leben) setzen den Dialog fort, um eine langfristige Zusammenarbeit zu entwickeln. Wir werden sie auch zukünftig begleiten und unterstützen, um eine Fortsetzung der gemeinsamen Arbeit und die Existenz eines deutsch-israelischen Netzwerks von Organisationen im Bereich Inklusion zu ermöglichen.

- **Start von G17 für Pluralismus:** Nach dem Erfolg von G17 für Inklusion werden wir gemeinsam mit unseren Matchmakern ein Programm entwickeln, das darauf abzielt, den Teilnehmendenkreis an der Ausgestaltung der deutsch-israelischen Beziehungen zu erweitern, damit die Beziehungen vielfältiger und pluralistischer werden. Die Matchmaker werden eingeladen, relevante deutsche und israelische Organisationen zusammenzubringen und den gemeinsamen Lernprozess zu begleiten. Gleichzeitig wird es Treffen und Vorträge geben, die den Prozess in beiden Ländern unterstützen.

Matchmaker-Wochenende 2022 im Kibbuz Shefayim
Foto: © DIZF / Eyal Granit

SYLKE-TEMPEL-FELLOWSHIP

Im Oktober 2017 verstarb unsere Kuratorin Dr. Sylke Tempel, die die Arbeit unserer Stiftung mit klugem Rat und großem Engagement begleitete. Sie war eine herausragende Stimme in der deutschen Außenpolitik, Nahost-Korrespondentin, Redakteurin der „Jüdischen Allgemeinen", Dozentin an der Stanford University, Buchautorin und Chefredakteurin der von der deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik herausgegebenen Zeitschrift „Internationale Politik".

In Gedenken an Sylke Tempel hat das Kuratorium der Stiftung 2018 das Sylke-Tempel-Fellowship-Programm eingerichtet, das sich inzwischen im vierten Jahrgang an junge Medienschaffende und Menschen, die journalistische Erfahrungen sammeln möchten, richtet. Die Fellows erhalten Stipendien in Höhe von jeweils 3.000 Euro, um an außen- und gesellschaftspolitischen Themen mit aktueller Relevanz in Deutschland und Israel arbeiten. Dabei ist es ein besonderes Anliegen, den Fellows Zeit zu geben, tief in komplexe Themen einzutauchen und sich mit Mentor*innen und untereinander auszutauschen. Abschließend werden die Ergebnisse veröffentlicht und auf einer Konferenz vorgestellt.

Sylke Tempel
FELLOWSHIP PROGRAM

Themen der Fellowship-Jahrgänge

2019: Russischsprachige Gemeinschaften in Deutschland und Israel: Ihre Beziehungen zu Russland und ihre Bedeutung in beiden Ländern
2020: Israel und Deutschland im US-Wahljahr
2021: Israel, Deutschland und die USA: Sicherheits- und Identitätsfragen für eine zukunftsfähige Politik
2022: China, Israel und der Nahe Osten

Unsere Schirmherr*innen des Sylke-Tempel-Fellowships 2022

Sigmar Gabriel, Bundesminister des Auswärtigen a. D. und Vorsitzender der Atlantik-Brücke e. V.
Tzipi Livni, ehemalige israelische Außenministerin

Wir danken Sigmar Gabriel und Tzipi Livni für ihren Einsatz.

Unsere Partnerorganisationen 2022

American Jewish Committee Berlin (AJC Berlin)
Bar-Ilan Universität (BIU)
Internationale Politik (IP)
European Leadership Network Deutschland (ELNET)
Women in International Security Deutschland e. V. (WIIS.de)

AJC Berlin Ramer Institute
THE EUROPA INSTITUTE
Das Magazin für globales Denken IP
ELNET European Leadership Network
WIIS.de Women in International Security Deutschland e.V.

FELLOWSHIP-THEMA 2022: CHINA, ISRAEL UND DER NAHE OSTEN

Das vergangene Jahrzehnt hat zu großen geopolitischen Veränderungen im Nahen Osten geführt. China hat sein Engagement in der Region intensiviert und konnte sich als neue Regionalmacht etablieren. Mehrere MENA (Middle East and North Africa) Staaten, darunter auch Israel, haben bilaterale Handelsabkommen mit China unterzeichnet. Durch sein Engagement in der Region versucht China, Energie und Ressourcen zu sichern sowie Handelswege und Absatzmärkte zu erweitern, handelt aber auch aus politischen und militärstrategischen heraus.

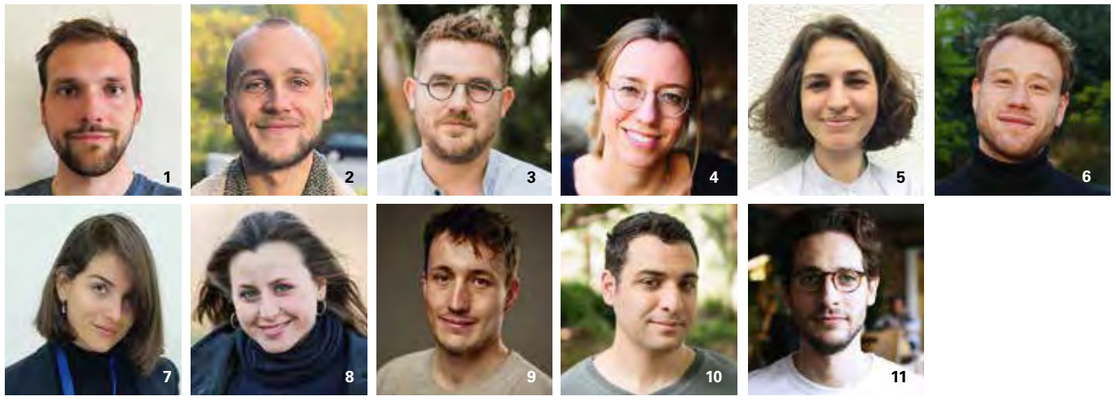
Woran lässt sich ein wachsender Einfluss Chinas in Israel und im Nahen Osten festmachen?

Welche Folgen haben der chinesische Einfluss und die Investitionen für Israel und in die Region?

Was bedeutet dies für die deutsch-israelischen Beziehungen?

Diese und ähnliche Fragen untersuchten unsere Fellows ihm Rahmen des diesjährigen Programms. Sie warfen aus verschiedenen Blickwinkeln wichtige Schlaglichter auf ein Thema, das nicht nur die Entwicklung des Nahen Ostens, sondern auch die Außenpolitik der USA und Deutschlands in Bezug auf die Region zukünftig prägen wird.

UNSERE FELLOWS 2022



1, 2 **Maximilian Brien und Giacomo Köhler:** Infrastruktur ohne Vision. Eine Spurensuche zu Pekings neuer Seidenstraße im Nahen Osten.

3 **Benaya Cherlow:** Die Wege des Xi Jinping. Eine Analyse der rationalen Grundlagen der Belt and Road Initiative im Nahen Osten.

4 **Mareike Enghusen:** Seidenstraße nach Kairo. Wie China seinen Einfluss am Nil ausbaut – und wie der Westen darauf reagieren kann.

5 **Klara Leithäuser:** Digitaler Drahtseilakt: Sicherheitsrisiko oder Druckmittel? Israels Technologiebeziehungen zu China.

6 **Julian Pfleging:** Pakt von Drache und Löwe. Zur Annäherung zwischen China und Iran.

7 **Hila Roded:** Supermacht trifft Cyberstar. Die israelisch-chinesischen Wirtschaftsbeziehungen und ihre Folgen für die Region sowie das Verhältnis zu den USA.

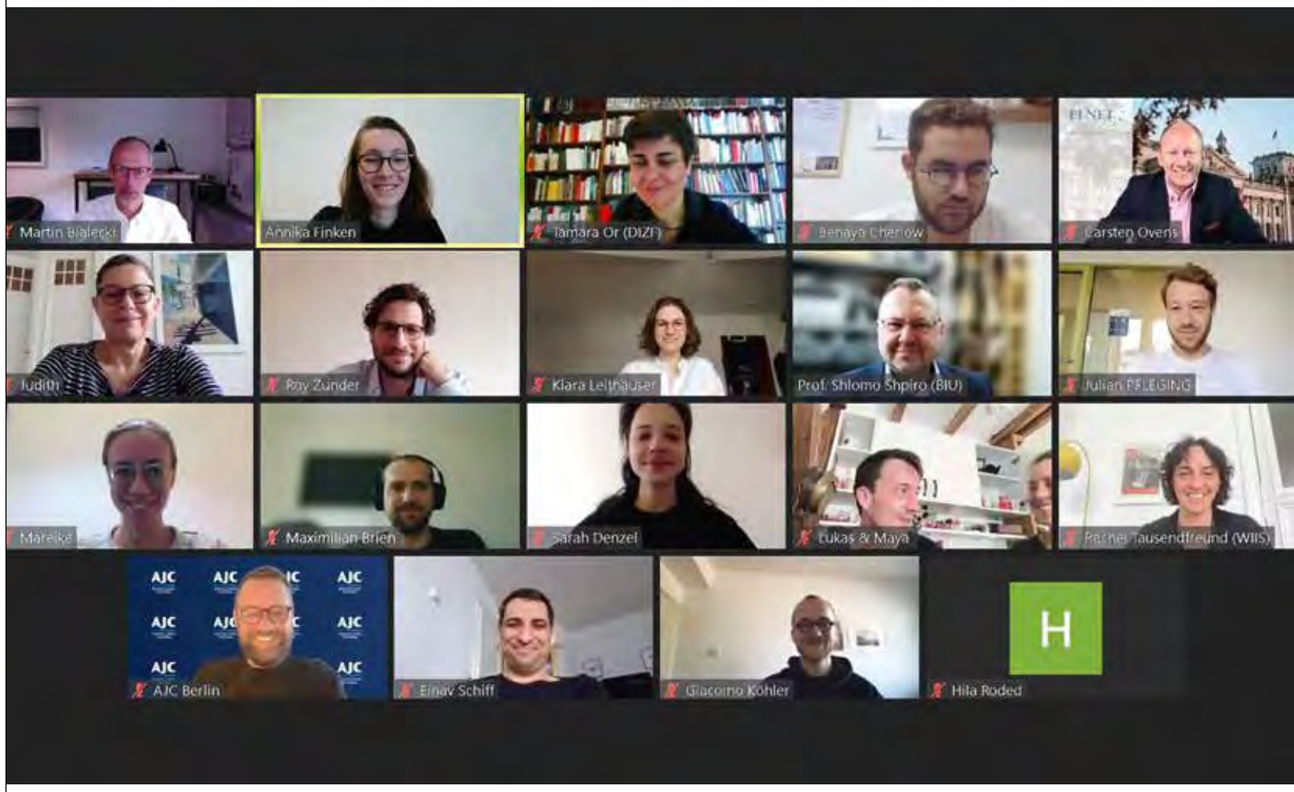
8, 9 **Maya Rollberg und Lukas Wiehler:** Chinas subtile Charme-Offensive. Von Soft Power, Tech und Popkultur.

10 **Einav Schiff:** Das TikTok-Dilemma. Die Herausforderung chinesischer Innovation.

11 **Roy Zunder:** Konfuzius' Welterfolg. Die Wissenschaftskooperation mit dem autokratischen System Chinas wirft Fragen auf.

PROGRAMM

Den Auftakt des Fellowship-Programms bildeten mehrere Online-Meetings und digitale Workshops. Der erste Workshop im Juni bot den Fellows die Gelegenheit, ihre Rechercheprojekte den Projektpartner*innen vorzustellen und sie mit ihnen zu diskutieren. Dieser Austausch diente einer Schärfung der Forschungsfragen und -methoden. Zudem gab es einen inhaltlichen Input zu Chinas Rolle im Nahen Osten von Dr. Angela Stanzel (SWP) sowie eine Einführung in die Produktion von Podcasts von Christina Pohl (Der Spiegel). Bei einem zweiten Workshop im August ging es in enger Zusammenarbeit mit der Redaktion der Internationalen Politik (IP) darum, an den entstandenen Texten zu arbeiten und einen Feinschliff vorzunehmen.



Die Sylke-Tempel-Fellows im Gespräch mit den Kooperationspartner*innen

Sylke-Tempel-Fellowship-Reise nach Israel im September 2022
Foto: © DIZF / Eyal Granit

Im September konnten wir die Reise nach Israel, die bereits in den Vorjahren geplant war, nachholen. Nach langer digitaler Zusammenarbeit war es die erste Gelegenheit, bei der sich unsere Sylke-Tempel-Fellows der Jahrgänge 2020, 2021 und 2022 in Person kennenlernen und austauschen konnten.

Gemeinsam mit ELNET Deutschland sowie einer Gruppe von 17 Fellows waren wir fünf Tage lang in Israel unterwegs und besuchten Jerusalem, Tel Aviv und den Norden des Landes. Auf dem Programm standen unter anderem Diskussionen mit israelischen Medienschaffenden, Briefings von Expert*innen zu China und dem Iran sowie Besuche bei Nachrichtenredaktionen und dem Peres Center for Peace and Innovation.

Wir haben uns besonders gefreut, unsere beiden Schirmherr*innen sowie den ehemaligen israelischen Botschafter in Deutschland Jeremy Issacharoff zu einer Diskussionsrunde mit unseren Sylke-Tempel-Fellows in Jerusalem begrüßen zu dürfen. Gemeinsam diskutierten wir die Auswirkungen der „Zeitenwende“ in Europa, den Einfluss Chinas im Nahen Osten und die Zukunft der deutsch-israelischen Beziehungen. Die gemeinsamen Tage boten Raum für Austausch und Diskussionen.

Zusätzlich zu dem inhaltlichen Input war es großartig, unsere Fellows mit ihren unterschiedlichen Perspektiven endlich persönlich miteinander ins Gespräch zu bringen und ihre Gedanken zu außenpolitischen Fragen in Deutschland und Israel auszutauschen.

Das Sylke-Tempel-Fellowship beteiligte sich auch mit einem Panel am Media TLV Summit im September 2022.

Die Sonderausgabe der IP mit dem Titel „China und Israel: Von Macht und Märkten“ mit den Artikeln der Fellows und Grußwörtern der Schirmherr*innen Sigmar Gabriel und Tzipi Livni erschien im Oktober 2022 auf Deutsch und Englisch. Die Printausgabe wurde an mehr als 4.500 Abonnent*innen verschickt; die digitale Version steht kostenfrei online zum Download zur Verfügung. Vorgestellt wurden die Forschungsergebnisse der Fellows schließlich auf einer Abschlusskonferenz, die am 14. Dezember 2022 in der DGAP in Berlin und via Zoom stattfand.

Sonderausgabe Internationale Politik (IP)
mit den Artikeln der Sylke-Tempel-Fellows,
Oktober 2022

ABSCHLUSSKONFERENZ

Moderiert von Rachel Tausendfreund (Senior Fellow des German Marshall Funds und WIIS.de) diskutierten Galia Lavi (Institute for National Security Studies), Dr. Angela Stanzel (Stiftung Wissenschaft und Politik) und Lea Sahay (Süddeutsche Zeitung) im Eröffnungspanel über „Chinas Einfluss in Israel".

Anschließend sprachen unsere Sylke-Tempel-Fellows mit Ning Wang (Table.media) über die chinesische Kommunikationsstrategie in Israel sowie über chinesische Außen- und Wirtschaftspolitik.

Danach fand ein Panel zum Thema „Wie wir über Außenpolitik reden" statt; mit Almut Möller (Staatsrätin und Bevollmächtigte der Freien und Hansestadt Hamburg beim Bund, der EU und für Auswärtige Angelegenheiten), Jörg Lau (Die ZEIT) und MdB Roderich Kiesewetter (Obmann im Auswärtigen Ausschuss und Stv. Vorsitzender des Parlamentarischen Kontrollgremiums), moderiert von Nana Brink (Journalistin und Vorstandsmitglied von WIIS.de).

Den Abschluss der Konferenz bildete die Verleihung des diesjährigen Sylke-Tempel-Essaypreises an Alicja Polakiewicz durch Martin Bialecki, Chefredakteur der Zeitschrift Internationale Politik.

Realisiert wurde die Konferenz mit freundlicher Unterstützung der Bundeszentrale für politische Bildung (BpB).

AUS BLICK

UNSERE PLÄNE FÜR DAS SYLKE-TEMPEL-FELLOWSHIP 2023

Im Jahr 2023 soll das Sylke-Tempel-Fellowship-Programm weiter ausgeweitet werden. Geplant sind – auf Anregung der Fellows – weitere Module und Workshops zur journalistischen Arbeit. Es wird weiter angestrebt, ein Alumni-Netzwerk zu bilden.

Abschlusskonferenz des Sylke-Tempel-Fellowships 2022
China und Israel: Außenpolitik, Handel und Einfluss in unstetigen Zeiten
Fotos: © DIZF / Ruthe Zuntz

SHIMON-PERES-PREIS

Auf Initiative des damaligen Bundesministers des Auswärtigen und heutigen Bundespräsidenten Dr. Frank-Walter Steinmeier vergibt das Zukunftsforum jährlich den vom Auswärtigen Amt gestifteten Shimon-Peres-Preis. Mit dem Preis verbinden wir einerseits das Andenken an Shimon Peres (1923–2016) und möchten andererseits junge Menschen auszeichnen, die sich in seinem Sinne für unsere Gesellschaften und die deutsch-israelischen Beziehungen einsetzen.

פרס שמעון פרס
Shimon-Peres-Preis

PREISVERLEIHUNG 2022

Am 11. Oktober 2022 fand zum sechsten Mal die Verleihung des Shimon-Peres-Preises im Berliner Rathaus statt. Nach einem Empfang der Regierenden Bürgermeisterin Franziska Giffey feierten wir die Preisverleihung in Anwesenheit der Familie Peres, der Umweltministerin der Vereinigten Arabischen Emirate, dem Israelischen Botschafter und zahlreichen Gästen aus Israel und Deutschland. Bundesaußenministerin Annalena Baerbock vergab die Auszeichnung an zwei herausragende Kooperationsprojekte: ein israelisches-deutsches und erstmalig ein deutsch-israelisch-emiratisches Projekt. Beide haben sich in besonderer Weise für zukunftsgerichtete Themen eingesetzt. Die beiden ausgezeichneten Projekte sind:

Creating Holocaust Awareness Among German and Israeli Youth on TikTok
Bavaria Israel Partnership Accelerator 2021 (BIPA)

Dr. Klaus Lederer, Bürgermeister von Berlin, begrüßte die rund 300 Gäste im Großen Saal des Roten Rathauses sehr herzlich. Die Jurymitglieder Dr. Alice Brauner und Antonia Yamin führten auf Deutsch und Hebräisch durch den Abend. Prof. Tsvia Walden, Tochter von Shimon Peres, betonte in ihrer Ansprache die Bedeutung von Kreativität und Optimismus für die Ausgestaltung einer gerechteren und friedlicheren Welt. Außenministerin Annalena Baerbock unterstrich in ihrer Festrede, dass die Projekte in diesem Jahr hervorragend an das Erbe von Shimon Peres anknüpfen, der sich stets für gesellschaftliches und internationales Miteinander sowie mutige und zukunftsgewandte Innovationen einsetzte. Dr. Tamara Or, Vorständin des Zukunftsforums, würdigte die wegweisende Arbeit der Preisträger*innen und erinnerte daran, „dass das, was wir tun und wofür wir eintreten viel mehr darüber aussagt, wer wir sind, als das, wo wir herkommen und was wir glauben." Dr. Yonatan (Yoni) Peres, Sohn von Shimon Peres, und seine Band Zman le Shalom (Zeit für Frieden) sorgten mit Liedern auf Hebräisch, Arabisch und Englisch für musikalische Unterhaltung. Den Abschluss bildete eine gemeinsame Feier bei Musik, Essen und Getränken im Roten Rathaus.

Shimon-Peres-Preisverleihung 2022
Fotos: © DIZF / Eyal Granit

Die Band Zman le Shalom (Zeit für Frieden)
Foto: © DIZF / Eyal Granit

JURY (2020–2022)

Ausgewählt werden die Preisträger*innen von einer hochkarätig besetzten Jury, deren Mitglieder für jeweils drei Jahre berufen werden.

1 **Christian Berkel,** Schauspieler und Autor
Foto: © Stefan Klüter

2 **Dr. Alice Brauner,** Filmproduzentin und Geschäftsführerin der CCC Filmkunst GmbH
Foto: © CCC Filmkunst Daniela Incoronato

3 **Derviş Hızarcı,** Vorstandsvorsitzender der Kreuzberger Initiative gegen Antisemitismus (KIgA e.V.)
Foto: © Daniel Eliasson

4 **Ahmad Mansour,** Geschäftsführer Mansour-Institut für Demokratieförderung und Extremismusprävention (MIND Prevention) und Autor
Foto: © Heike Steinweg

5 **Nadav Tamir,** Geschäftsführer von J Street Israel und Senior Advisor für International Affairs am Peres Center for Peace and Innovation
Foto: © privat

6 **Antonia Yamin,** Chefreporterin bei BILD TV
Foto: © Boaz Arad

7 **Brigitte Zypries,** Bundesministerin a.D. und Kuratoriumsvorsitzende Stiftung Deutsch-Israelisches Zukunftsforum
Foto: © Susie Knoll

v.l.n.r.: Tom Divon, Antonia Yamin, Marija Popovic und Dr. Alice Brauner
Foto: © DIZF / Eyal Granit

JURY (2023–2025)

Wir danken der letzten Jury herzlich für ihren Einsatz! 2023 dürfen wir eine neue, engagierte und hochkarätige Jury begrüßen. Wir freuen uns auf:

Daniel Donskoy

Kerstin Griese

Tamar Hay-Sagiv

Andrea Kiewel

Igor Levit

Pola Sarah Nathusius

DIE PREISTRÄGER*INNEN

Der Shimon-Peres-Preis 2022 wurde an ein deutsch-israelisches und erstmalig an ein deutsch-israelisch-emiratisches Kooperationsprojekt verliehen. Beide Projekte knüpfen an die Vision von Shimon Peres an, das Erinnern an die Shoah zu erneuern, die Zukunft gemeinsam mit Partner*innen zu gestalten und neue Wege der Zusammenarbeit zu bestreiten. Sowohl in Israel als auch in Deutschland haben beide Projekte aktuelle Relevanz und wirken mit ihren Ergebnissen weit über die Projektteilnehmenden und die Projektlaufzeit hinaus.

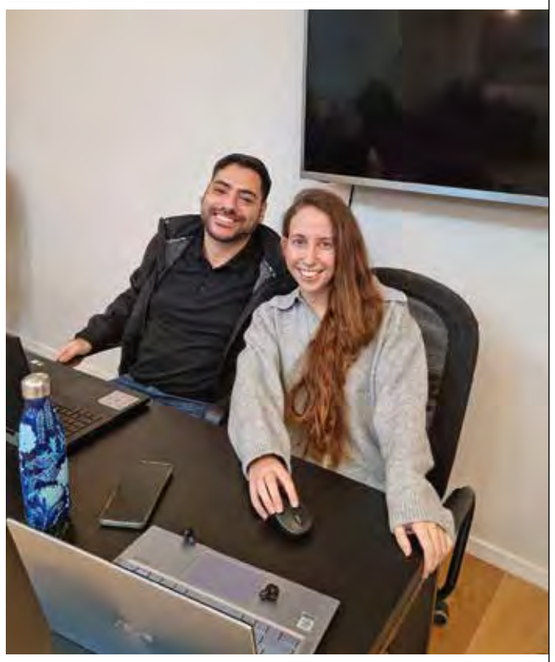
Creating Holocaust Awareness Among German and Israeli Youth on TikTok

Das Projekt Creating Holocaust Awareness Among German and Israeli Youth on TikTok überzeugte die Jury aufgrund seines innovativen Ansatzes, das Gedenken an und die Aufklärung über den Holocaust auf den virtuellen Raum von TikTok auszuweiten und so ganz neue, jugendliche Zielgruppen zu erreichen. Damit erzielt das Projekt eine enorme Reichweite und öffnet Perspektiven für eine zukunftsorientierte Gedenkkultur. Darüber hinaus nutzt die Initiative die kreativen Möglichkeiten des digitalen Raums, um die Beteiligung junger Menschen am gesellschaftlichen und demokratiefördernden Dialog zu stärken.

Das Projekt wurde gemeinsam von den folgenden Partner*innen in Zusammenarbeit mit Gedenkstätten und Museen durchgeführt.

- American Jewish Committee Berlin (Deutschland)
- Hebrew University of Jerusalem (Israel)
- Partners Partners & Company (Israel)
- TikTok (Deutschland)
- Werk21 (Deutschland)

Fotos: © Hebrew University of Jerusalem



Fotos: © BIPA 2021

Bavaria Israel Partnership Accelerator 2021 (BIPA)

Das Programm Bavaria Israel Partnership Accelerator 2021 (BIPA) überzeugte die Jury aufgrund des neuartigen Ansatzes, trilateral gemeinsame Ziele zu verfolgen. In der Zusammenarbeit zwischen Israel, Deutschland und den Vereinigten Arabischen Emiraten erarbeiteten gemischte Teams konkrete und ökologische Lösungen für gesellschaftliche Herausforderungen. Punkten konnte hier vor allem die zukunftsorientierte Methodik, etablierte lokale Unternehmen mit jungen Berufstätigen und Studierenden zusammenzubringen, um an sinnvollen, nachhaltigen und innovativen Lösungen für das Gemeinwohl zu arbeiten.

„Es ist uns wirklich eine ganz große Ehre und Freude, dass wir den Shimon-Peres-Preis dieses Jahr gewonnen haben. Das ganze BIPA Team und alle Beteiligten sind sehr stolz und wir freuen uns, dass diese Auszeichnung sicherlich einen Anteil daran hat, dass wir das Programm noch viele weitere Jahre durchführen und weiterentwickeln können! Ich möchte Euch auch nochmal ein Kompliment für die wunderbare Veranstaltung machen. Es war einfach ein durch und durch gelungener Abend mit vielen tollen Begegnungen und Gesprächen.“ Morten Edzards, Strascheg Center for Entrepreneurship der Hochschule München

Das Projekt wurde gemeinsam von den folgenden Partner*innen in Zusammenarbeit mit bayerischen Unternehmen durchgeführt.

- FOM – Hochschule für Oekonomie und Management (Deutschland)
- Khalifa Universität (Abu Dhabi, Vereinigte Arabische Emirate)
- Ostbayerische Technische Hochschule Regensburg (Deutschland)
- Strascheg Center for Entrepreneurship der Hochschule München (Deutschland)
- Technische Hochschule Deggendorf (Deutschland)
- Tech7 (Israel)

POLICY LAB „CHANGE MAKERS – CLIMATE AND SECURITY"

Das gemeinsam mit der Stiftung Erinnerung, Verantwortung und Zukunft (EVZ) entworfene Projekt mit einer Laufzeit von einem Jahr widmet sich den Zusammenhängen zwischen Klimawandel und Sicherheit, denn die Folgen des Klimawandels bergen ein großes Konfliktpotential auf unterschiedlichsten Ebenen.

Die zwei für Sommer 2023 geplanten Jugendbegegnungen des Policy Labs ermöglichen jungen Menschen aus Deutschland und Israel internationale Erfahrungen zu sammeln, interkulturelle Kompetenzen zu erwerben, Vielfalt wertschätzen zu lernen, gemeinsam über Probleme und Lösungsansätze des Klimawandels zu diskutieren und ihre eigenen Miniprojekte zu entwerfen. Über die gemeinsame Arbeit sollen auch die deutsch-israelische Verständigung gestärkt, Antisemitismus und Rassismus vorgebeugt und Handlungsoptionen entwickelt werden.

Doch das Policy Lab wird nicht nur ein Projekt für, sondern vor allem auch von jungen Leuten sein: Ihre Meinungen zu Klima und Sicherheit sowie Vorstellungen und Wünsche zum Projekt standen für uns im Mittelpunkt. Deshalb beteiligten wir in einem Co-Creation-Prozess je 3–4 Personen aus Deutschland und Israel als Young Experts an der konzeptionellen Projektplanung. Gemeinsam mit zwei lokalen Partnerorganisationen, die mehrheitlich für den operativen Teil der kommenden Jugendbegegnungen verantwortlich sind, wird dieser Prozess fortgesetzt.

Bild der Ausschreibung
Foto: © DIZF / Mor Arkadir

BRÜCKEN BAUEN FÜR DIE ZUKUNFT

Foto der Veranstaltung: © Würth Haus Darchinger

Auf Initiative unserer Kuratoriumsvorsitzenden Bundesministerin a. D. Brigitte Zypries und der First Lady Elke Büdenbender, die ebenfalls Mitglied des Kuratoriums ist, hat das Zukunftsforum in Kooperation mit dem Leo Baeck Institut Jerusalem und dem Zentralverband des Deutschen Handwerks das Programm „Brücken bauen für die Zukunft" ins Leben gerufen. Ziel ist es, erstmals nachhaltige Strukturen für den deutsch-israelischen Austausch im Bereich Handwerk zu schaffen.

Die Auftaktveranstaltung zum Programm fand im Sommer 2022 mit einem Symposium und Empfang im Würth Haus Berlin statt. An der Diskussionen nahmen neben Elke Büdenbender und Brigitte Zypries auch Staatsminister Dr. Tobias Lindner (Auswärtiges Amt und ebenfalls Kuratoriumsmitglied des Zukunftsforums) sowie Vertreter*innen der Botschaft Israels in Deutschland, aus dem Bundesministerium für Bildung und Forschung, Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz und die Präsident*innen des Zentralverbands des Deutschen Handwerks und der Handwerkskammer Berlin teil.

In einer Gesprächsrunde mit Handwerks-Auszubildenen wurden die Herausforderungen und Potentiale von internationalem Austausch als Teil einer Ausbildung erörtert.

Dr. Irene Aue-Ben-David, Direktorin des Leo Baeck Instituts Jerusalem, stellte den Jerusalemer Begegnungsort vor, dessen Sanierung und Renovierung sich ideal als Startprojekt für einen bilateralen Austausch im Handwerk eignet.

Im Rahmen der Haushaltsberatungen des Deutschen Bundestags im November 2022 stimmten die Regierungsfraktionen unserem Antrag zu und beschlossen die Förderung unseres innovativen deutschen-israelischen Austauschprojekts im Handwerk.

Im Mittelpunkt des zunächst auf zwei Jahre (2023 bis 2024) angelegten deutsch-israelischen Kooperationsprojekts stehen der Erwerb, die grundlegende Sanierung und Renovierung des 1955 gegründeten Leo Baeck Instituts Jerusalem (LBI).

Das Institut ist ein wichtiger Begegnungsort für Wissenschaft, Kultur und deutsch-israelischen Austausch. Es steht für die Erforschung, Bewahrung und Vermittlung deutsch-jüdischer Geschichte und Kultur. Das LBI Jerusalem befindet sich in einem mehrstöckigen Wohngebäude, das in den 1960er Jahren als Altenheim für vorwiegend aus Deutschland stammende Juden und Jüdinnen gebaut wurde.

Junge Auszubildende und Fachkräfte aus dem Handwerk, aus Deutschland und Israel, werden erstmals gemeinsam ein handwerkliches Projekt in Jerusalem umsetzen. Neben dem Transfer von handwerklichem Know-how und der interkulturellen Verständigung, zielt das Projekt darauf ab, das Fundament für nachhaltige Kooperationen zwischen Unternehmen und Bildungseinrichtungen beider Länder zu bilden. So sollen starke Brücken für die Zukunft gebaut und eine Verstetigung des bilateralen Austausches von jungen Handwerkern erreicht werden.

Das Austauschprojekt wird federführend von der Stiftung Deutsch-Israelisches Zukunftsforum in Kooperation mit dem Zentralverband des Deutschen Handwerks durchgeführt.

Fotos der Veranstaltung:
© Würth Haus Darchinger

AMERICAN JEWISH COMMITTEE BERLIN (AJC)

Online, 1. März 2022

In Kooperation mit dem American Jewish Committee Berlin veranstaltete das Zukunftsforum eine digitale Expert*innendiskussion zum Thema „Deutschlands neue Regierung und die deutsch-israelischen Beziehungen". Dr. Remko Leemhuis, Direktor des AJC Berlin, moderierte die Diskussion, an der Dr. Christoph Heusgen, Vorsitzender der Münchner Sicherheitskonferenz, Prof. Gisela Dachs, Professorin an der Hebräischen Universität Jerusalem, und Christine Kensche, Nahost-Korrespondentin der Zeitung Welt, teilnahmen. Die Veranstaltung schloss an eine Expert*innendiskussion im Vorjahr an, die das Zukunftsforum und AJC Berlin im Anschluss an die israelische Regierungsbildung durchführten.

Paneldiskussion von DIZF & AJC zu Deutsch-Israelischen Beziehungen

AVIVA MAGAZIN, BUNDESZENTRALE FÜR POLITISCHE BILDUNG (BPB)

Online, 10. März 2022

Anlässlich des Internationalen Frauentages organsierte die Bundeszentrale für politische Bildung zusammen mit dem Aviva Magazin eine Podiumsrunde zum Thema „Jüdischer Feminismus gestern und heute". Die digitale Veranstaltung bpb:salon fand im Rahmen des Projekts „Jüdinnen in Deutschland nach 1945 – Erinnerungen, Brüche, Perspektiven" statt. Gemeinsam mit Laura Cazés von der Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland (ZWST), der Autorin und Museumsmitarbeiterin Juna Grossmann und der Rabbinerin und Professorin für Jüdische Studien an der Universität Paderborn Prof. Dr. Elise Klapheck diskutierte Dr. Tamara Or über die Geschichte jüdischer Frauen und deren Herausforderungen in Gegenwart und Zukunft.

HANNS-SEIDEL-STIFTUNG

Berlin, 14. März 2022

In Kooperation mit der Hebräischen Universität Jerusalem führte das Projektbüro Israel der Hanns-Seidel-Stiftung drei repräsentative Umfragen in Israel und Deutschland durch. Die Studien geben u.a. Aufschluss über das aktuelle Meinungsbild zum deutsch-israelischen Verhältnis, ob die Deutschen die Israelpolitik der Bundesregierung unterstützen und ob sich die deutsche und israelische Bevölkerung eine stärkere Rolle Deutschlands im Nahen Osten wünschen. Dr. Tamara Or nahm gemeinsam mit Prof. Dr. Gisela Dachs von der Hebräischen Universität Jerusalem, Dr. Daniel Mahla von der Ludwig-Maximilians-Universität München und Carsten Ovens von ELNET Deutschland an der Podiumsdiskussion teil.

Teilnehmende der Podiumsdiskussion „Meinungsbild zum deutsch-israelischen Verhältnis"
Foto: © Henning Schacht

MAIMONIDES – JÜDISCH-MUSLIMISCHES BILDUNGSWERK

Online, 13. Juli 2022

Beim vom Maimonides-Bildungswerk initiierten Online-Vortrag „Konflikte und Chancen. Über die jüdisch-muslimische Zusammenarbeit im deutsch-israelischen Kontext." stellte Tal Alon die Stiftungsarbeit im Kontext der jüdisch-muslimischen Beziehungen vor und führte in die vielen unerzählten Geschichten gelungener jüdisch-muslimischer Zusammenarbeit ein. Dabei sprach sie mit Beyza Arslan, wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Hochschule für Jüdische Studien in Heidelberg und Sylke-Tempel-Fellow 2020, und Yonatan Weizman, Projektleiter bei Shalom Rollberg und engagiert im jüdisch-muslimischen Dialog in Neukölln, über ihre Projekte und Erfahrungen.

BUNDESPRÄSIDIALAMT
Berlin, 4. September 2022

Bundespräsident Dr. Frank-Walter Steinmeier und Elke Büdenbender empfingen den Präsidenten des Staates Israel, Isaac Herzog, und First Lady Michal Herzog vom 4. bis zum 6. September zu einem dreitägigen Staatsbesuch in Deutschland. Die Teilnahme von Dr. Tamara Or am Staatsbankett in Schloss Bellevue war für das ganze Zukunftsforum eine große Ehre.

ISRAELI-EUROPEAN MEDIA SUMMIT 2022
Tel Aviv, 6. bis 8. September 2022

Das German-Israeli-Innovation Network (GIIN) und der World Jewish Congress (WJC) veranstalteten in Kooperation mit dem Deutsch-Israelischen Zukunftsforum und weiteren Partner*innen zum zweiten Mal den Media Tel Aviv, einen israelisch-europäischen Mediengipfel. Das Zukunftsforum beteiligte sich mit einem Panel auf der dreitägigen Konferenz. Annika Finken vom Zukunftsforum diskutierte mit Mareike Enghusen und Noa Rekanaty, zwei der Sylke-Tempel-Fellows, über Vermittlung von Außenpolitik, Herausforderungen in der deutsch-israelischen Berichterstattung und Fördermöglichkeiten für junge Medienschaffende.

Veranstaltung Israeli-European Media Summit 2022, Foto: © Sergey Gorjei

WORKSHOP MIT ISRAELISCHEN SCHULLEITER*INNEN IN BERLIN
Berlin, 5. November 2022

Anfang November 2022 trafen sich auf Initiative von Claudia Rugart, Abteilungspräsidentin Schule und Bildung der Baden-Württembergischen Landesregierung, und auf Einladung von Daniela Schily, Leiterin der Würth-Group Repräsentanz Berlin und Brüssel, über zwanzig israelische Schulleiter*innen aus unterschiedlichen Institutionen in Galiläa zu einem Workshop in der Würth-Repräsentanz in Schwanenwerder. Ziel war es, gemeinsam über Möglichkeiten des Austauschs im Bereich der beruflichen Bildung zu diskutieren. Tamara Or hielt einen Vortrag zur Gegenwart und Zukunft der deutsch-israelischen Beziehungen, diskutierte mit den israelischen Multiplikator*innen über Möglichkeiten schulischer Kooperationen und stellte das Projekt „Brücken bauen“ vor, das das Zukunftsforum in Zusammenarbeit mit dem Leo Baeck Institut Jerusalem und dem Zentralverband des Deutschen Handwerks 2023–2024 durchführen wird.

BPB-BILDUNGSREISE ZUM THEMA „ZUKUNFT DER ERINNERUNG“
Frankfurt am Main, 11. November 2022

Im November 2022 fand in Frankfurt am Main ein Einführungsseminar für die Teilnehmenden der Israel-Bildungsreise der Bundeszentrale für politische Bildung (BpB) statt, an der in diesem Jahr vor allem Vertreter*innen aus den Bereichen der Gedenkstättenarbeit, der Erinnerungskultur und dem Journalismus teilnahmen. Tamara Or hielt einen Vortrag zum Thema „Erinnerung, politisch. Ein Blick auf Israel und Deutschland“ und diskutierte mit den Reisenden über die Rolle von Erinnerungskulturen für die deutsch-israelischen Beziehungen.

DEUTSCHER FUSSBALL-BUND E.V. (DFB)
Frankfurt am Main, 20. November 2022

Anlässlich der Reise der U18-Junioren der Männer-Fußballnationalmannschaft nach Israel lud uns der DFB nach Frankfurt am Main ein, um die Junioren mit einem Vortrag auf ihre Reise nach Israel vorzubereiten. Im Rahmen der Reise fanden drei Länderspiele gegen die Tschechische Republik, die Vereinigten Arabischen Emirate sowie Israel statt. Der Kader unternahm außerdem einen Ausflug nach Jerusalem – unter anderem zur Holocaustgedenkstätte Yad Vashem. Christian Schorer vom Zukunftsforum hielt am Vorabend des Abflugs einen Vortrag, um den Kader auf die politische Bedeutung der Reise aufmerksam zu machen und den Junioren das Land und seine Menschen näher zu bringen.

ONGOING ROUNDTABLE
Berlin

Der 2021 vom Zukunftsforum initiierte Roundtable für einen Expert*innenaustausch zu aktuellen Themen der deutsch-israelischen Beziehungen wurde auch 2022 regelmäßig fortgeführt. Gemeinsam mit der Bertelsmann- Stiftung laden wir Vertreter*innen der Stiftung Erinnerung, Verantwortung und Zukunft, der Stiftung Wissenschaft und Politik, der Amadeu-Antonio- Stiftung, der Aktion Sühnezeichen Friedensdienste, ConAct, der evangelischen Kirche, des American Jewish Committee und andere Akteur*innen zu Fachgesprächen und Diskussionsrunden ein. 2022 fanden mehrere Roundtable-Treffen an unterschiedlichen Orten statt. Der Roundtable wird 2023 fortgeführt.

DANKE FÜR DIE ZUSAMMENARBEIT 2022

Aktion Sühnezeichen Friedensdienste

AMADEU ANTONIO STIFTUNG

AJC Berlin Ramer Institute

THE EUROPA INSTITUTE

Die Regierende Bürgermeisterin von Berlin Senatskanzlei | BERLIN

ISRAEL Generalkonsulat des Staates Israel

STATE OF ISRAEL Ministry of Foreign Affairs

ConAct Koordinierungszentrum Deutsch-Israelischer Jugendaustausch מרכז התיאום לחילופי נוער גרמניה ישראל

EKD Evangelische Kirche in Deutschland

GIIN GERMAN-ISRAELI INNOVATION NETWORK

Hanns Seidel Stiftung

Das Magazin für globales Denken IP

media tel aviv israeli-european summit

مركز بيرس للسلام والابتكار | Peres Center for Peace & Innovation | מרכז פרס לשלום ולחדשנות

WJC WORLD JEWISH CONGRESS

WÜRTH

ZDH

ATLANTIK-BRÜCKE

Auswärtiges Amt

Online Magazin für Frauen AVIVA www.aviva-berlin.de

BertelsmannStiftung

Botschaft des Staates Israel

Der Bundespräsident

bpb: Bundeszentrale für politische Bildung

ELNET European Leadership Network

Stiftung EVZ Erinnerung Verantwortung Zukunft

LBI Leo Baeck Institute Jerusalem

MAIMONIDES Jüdisch-Muslimisches BILDUNGSWERK

SWP Stiftung Wissenschaft und Politik Deutsches Institut für Internationale Politik und Sicherheit

WIIS.de WOMEN IN INTERNATIONAL SECURITY DEUTSCHLAND E.V.

IMPRESSUM

KONTAKT
Stiftung Deutsch-Israelisches Zukunftsforum
Meinekestraße 27
10719 Berlin

Unsere Geschäftsstelle erreichen Sie unter:
info@dizf.de
Telefon: +49 (30) 240888110
www.dizf.de

Facebook: @stiftung.dizf
Instagram: @zukunft_atid

Geschäftsführende Vorständin
Dr. Tamara Or

STIFTUNGSGESCHÄFT
Mit Stiftungsgeschäft und Stiftungssatzung errichteten die Bundesrepublik Deutschland und der Staat Israel am 6. Dezember 2007 die Stiftung Deutsch-Israelisches Zukunftsforum als Stiftung bürgerlichen Rechts mit Sitz in Berlin.

Die Satzung finden Sie im Internet auf der Webseite der Stiftung.

STIFTUNGSAUFSICHT / FINANZAMT
Die Senatsverwaltung für Justiz Berlin hat die Stiftung am 11. Dezember 2007 unter dem Aktenzeichen 3416/883 – II. 2 – als rechtsfähig anerkannt.
Das Finanzamt für Körperschaften I Berlin hat mit Bescheid vom 11. April 2022, Steuernummer 27/643/04320, die Befreiung der Stiftung von der Körperschaftssteuer und der Gewerbesteuer für die Jahre 2018 bis 2020 anerkannt.

Herausgegeben von der Stiftung Deutsch-Israelisches Zukunftsforum

FOTOS
Soweit nicht anders angegeben, stammt das Bildmaterial aus dem Fotoarchiv der Stiftung Deutsch-Israelisches Zukunftsforum oder wurde von geförderten Projekten zur Verfügung gestellt.

ÜBERSETZUNG UND LEKTORAT
Maike Harel
Tomer Dotan-Dreyfus
Tsiona Mekonen

ZITAT
Elie Wiesel (1928–2016) – Er war Hochschullehrer an der Boston University, Schriftsteller und erhielt für seinen Einsatz für Frieden, Versöhnung und Menschenwürde im Jahr 1986 den Friedensnobelpreis.

GESTALTUNG
Zusammenarbeit von
Sonja Frank Grafikdesign, Berlin
und Amichai Green Graphic Design, Berlin

Stand: Februar 2023

Dieser Bericht ist kostenlos erhältlich bei der Stiftung Deutsch-Israelisches Zukunftsforum, Meinekestr. 27, 10719 Berlin, Tel.: +49 (30) 240888110, E-Mail: info@dizf.de, Web: www.dizf.de